

Eot. A-1626

Sitzungsberichte

der

gelehrten estnischen Gesellschaft

zu

Dorpat.

61035

1865.

TARTU ÜLIRKOLLI
RAAMATUR
Dorpat.

Druck von E. S. Karow, Universitäts-Buchhändler.

— 2 —

General = Versammlung
der gelehrten estnischen Gesellschaft zu Dorpat

am 18. Januar 1865.

Der Präsident, Prof. Engelmann, eröffnete die Sitzung durch eine Ansprache, in der er die verschiedenen Richtungen kennzeichnete, welche sich in der Thätigkeit der Gesellschaft unterscheiden ließen. Er hob hervor wie Vieles in den letzten vier Jahren unter seinem Vorgänger theils durchgeführt, theils angebahnt oder angeregt worden. Er ging sodann auf eine Besprechung der Aufgaben über, deren Durchführung die Gesellschaft als ihre nächste Aufgabe betrachten müsse. Unter diesen nehme die erste Stelle ein, die bereits im Jahre 1861 beantragte systematische Registrirung aller in einheimischen Sammlungen und Archiven niedergelegten livländischen Geschichtsquellen. Gleich damals sei der vom Präsidenten Prof. Dr. Schiren entworfene ausführliche Plan, nebst eingehender Instruktion für die Registrirung, den gelehrten Gesellschaften in Reval, Riga und Mitau mitgetheilt worden. Eingegangen auf den Plan sei eigentlich nur das Direktorium der Estländischen Literarischen Gesellschaft, indem dasselbe es sich habe angelegen sein lassen, sowohl in Reval als in den kleinen Städten Estlands, die geeigneten Persönlichkeiten zur Mitwirkung an diesem Unternehmen aufzufordern. Zuzolge dieser Aufforderung haben mehre Gelehrte Revals ihre Bethheiligung zugesagt. In diesem Stadium sei die Sache jedoch verblieben. Da nun von einer Seite Unterstützung in Aussicht gestellt sei, so müsse die Gesellschaft es als ihre nächste Aufgabe und Pflicht ansehen nach Maßgabe der ihr zu Gebote stehenden Mittel zur Inswerksetzung dieses Planes zu schreiten. Eine zweite Aufgabe, deren Verwirklichung die Gesellschaft stets im Auge behalten müsse, sei Sammlung des nöthigen Materials für eine Karte der Fundgruben und alten Kultus- und Kriegsstätten. Für beide Unternehmungen müßten freilich die nöthigen Mittel erst noch beschafft werden, doch sei das wenigstens nicht unmöglich. Der Fortgang und Abschluß einiger anderer bereits früher angeregter oder angebahnter Arbeiten stehe jedenfalls in Aussicht, wie die Abfassung einer deutschen Grammatik für Esten, die Herausgabe der Urkunden zur Geschichte der Stadt Dorpat aus dem Lübecker Archive, der Bericht über die Stockholmer Handschrift des Liber census Daniae.

Darauf verlas der Secretär, Lehrer G. Blumberg, den Bericht über das abgelaufene Gesellschaftsjahr, aus welchem Folgendes hervorzuhelen ist:

In dem Jahre 1864 sind von der Gesellschaft herausgegeben:

Die Sitzungsberichte, pro 1864. 25 S. 8°. Die Biostatik der im Dorpat'schen Kreise gelegenen Kirchspiele Ringen, Randen, Nüggen und Kamelecht in den Jahren 1834 bis 1859 von Dr. B. Körber 50 S. 4°. — In estnischer Sprache: eine kurze Anleitung in estnischer Rechtschreibung 16 S. 8°. und der Kalender pro 1865 im Dörpt-estnischen Dialekte als Tartu-Kalender 48 S. 8°. und im Reval-estnischen als Willandi Kalender 48 S. 8°.

Das Chronologische Verzeichniß aller im Besitz der Gesellschaft befindlichen estnischen Druckfachen ist bis zum Jahre 1842 vollendet und wird hoffentlich in diesem Jahre zum Druck befördert werden können.

Der beschreibende und illustrierte Catalog des Museums zählt 300 Blätter.

Die Bibliothek zählt 4553 gedruckte Werke, 379 lateinische, deutsche, russische und schwedische und 182 estnische Handschriften. Hinzugekommen sind 194 neue Werke, die Fortsetzungen von 268 periodischen Schriften und 6 Manuscripte. Das Museum enthält 651, die Münzsammlung 3856 Nummern und zwar 1091 libl., 227 poln., 776 russ., 31 Medaillen, 29 Nummern Papiergeld und 1702 ausländische Münzen. An Zeichnungen sind 335, an Karten 184, an Urkunden 224 Nummern vorhanden. Die Siegel- und Wappensammlung hat nur einen geringen Zuwachs erhalten; die Autographensammlung ist erst im Werden.

Hinzugekommen sind 58 Numm. für das Museum, 225 Numm. für die Münzsammlung, 11 Zeichnungen, 5 Karten und 4 Urkunden.

Den größten Theil des Zuwachses an Alterthümern verdankt die Gesellschaft dem Herrn Wold. v. Bock-Schwarzhof, welcher die Güte hatte, aus dem Nachlasse seines Vaters, des weiland Landrath v. Bock auf Kersel, eine beträchtliche Anzahl interessanter Alterthümer hieher zu übersenden. An Münzen erhielten die Sammlungen den größten Zuwachs durch Ankauf. Das mit den Sammlungen der gelehrten estnischen Gesellschaft verbundene Centralmuseum erhielt im December vorigen Jahres einen in mancher Beziehung merkwürdigen und auf fallenden Münzfund aus Wolhynien. Es ist die Anordnung getroffen, daß die vorzüglichsten Exemplare dieses Fundes, so wie die übrigen seltenen Münzen des Centralmuseums in die bereits geordnete Münzsammlung der gelehrten estnischen Gesellschaft — mit Bezeichnung als Eigenthum der Universität — aufgenommen werden und soll dann auch eine ähnliche Verschmelzung beider Sammlungen zu einem vaterländischen Museum, unbeschadet der Eigenthumsrechte beider Theile, vorgenommen werden.

Die Gesellschaft steht mit 2 Akademien, 54 gelehrten Vereinen und 4 Redactionen in Verbindung.

Im April v. J. hatte die am 25. März 1864 in Narva ins Leben getretene Alterthums-Gesellschaft ihre Statuten übersandt und seit

der Zeit wird ein regelmäßiger Schriftenaustausch mit dem genannten Vereine unterhalten. Außerdem ist eine Correspondenz mit d. R. K. gelehrten Gesellschaft in Krakau im letzten Jahre angeknüpft worden.

Die Anzahl der Mitglieder beträgt 122 und zwar 22 Ehrenmitglieder, 30 correspondirende und 70 ordentliche Mitglieder.

In Dorpat wohnen 2 Ehrenmitglieder, 2 correspondirende und 36 ordentliche Mitglieder; zum Personal der Universität gehören 9.

Die Gesellschaft verlor im Laufe des Jahres durch den Tod ihr Ehrenmitglied, den Staatsrath und Ritter Dr. Carl Eduard Napier ski (gest. zu Riga den 2. Sept. 1864).

In der öffentlichen Jahres-Versammlung der Gesellschaft für Geschichte und Alterthumskunde der Ostsee-Provinzen zu Riga am 6. December v. J. hat der Herr Stadt-Bibliothekar George Berkholtz die vielfachen Verdienste dieses bedeutenden Gelehrten treffend geschildert. Sie sind der Erforschung und Aufhellung der Geschichte des alten Livlands im weitesten Sinne des Wortes, wie insbesondere seiner Vaterstadt Riga zu Statten gekommen; das vollständige Schriftsteller- und Gelehrten-Lexikon Liv-, Est- und Kurlands, (im Verein mit Dr. Joh. Friedr. v. Recke zu Mitau, 4 Bde., Mitau 1827 bis 1832, dazu Fortsetzungen und Nachträge von Dr. Th. Beise in Dorpat, 2 Bde., Mitau, 1859—1861), die Herausgabe älterer Geschichts-Quellen, zahlreicher Urkunden und neu aufgefundenen Altensstücke, die Darstellung der ältesten Geschichte Rigas, die Anknüpfung bedeutender Verbindungen mit Gelehrten des In- und Auslandes, die Beförderung vieler wissenschaftlichen Bestrebungen Anderer sichern ihm ein bleibendes Andenken.

Am 11. (23.) August starb zu Berlin das langjährige Mitglied der Gesellschaft, der Archivar des Dorpatschen Rathes Wilhelm Thramer, geb. zu Eck den 21. Oktbr. 1796. Dorpat verliert in ihm einen redlichen Mitarbeiter an dem Gemeinwohle der Stadt, das Archiv der städtischen Behörde seinen vieljährigen, gründlichen Ordner. Wie einst die Dörptschen Bürgermeister Wybers, Sahmen und Gadebusch in ihren Collectaneen und Jahrbüchern das alte Dorpat erstehen ließen, so schuf Thramer in seinem Nachweis der 12 Kirchen des alten Dorpat (im 3. Bde. unserer Verhandlungen) das vollständigere Bild des ursprünglichen Aussehens der Stadt.

Am 10. Januar d. J. starb zu Rüggen das Mitglied der Gesellschaft Pastor Andreas Friedrich Lezius. Geboren zu Flemmingshof im Laisschen Kirchspiele am 17. Juli 1829, wurde er im hiesigen Gymnasium für die Universität vorbereitet, studirte 1849—1853 Theologie, war dann Hauslehrer in St. Petersburg, hielt 1855 sein practicum in Carolen bei Walk und empfing 1856

las Vicar des Werroschen Sprengels die geistlichen ordines. Bis 1857 war er Vicar zu St. Marien hieselbst und folgte dann einer Vocation nach Testama bei Pernau. Von da kam er 1861 nach Rügen. Im J. 1857 wurde er Mitglied der Gesellschaft und lieferte noch im letzten Jahre derselben eine dankenswerthe Arbeit: „Eine tabellarische Zusammenstellung des statistischen Materials über die Landschulen im Dörpt-Werroschen Kreise.“

Zu correspondirenden Mitgliedern sind 2 ernannt worden.

Aufgenommen wurden 2 ordentliche Mitglieder; 4 traten aus.

Die Einnahmen im Jahre 1864 betragen 454 Rbl. 71½ Kop.; die Ausgaben 485 Rbl. 72 Kop., so daß ein Deficit von 31 Rubel vorhanden ist.

Hierauf referirte der Bibliothekar, Cand. Schwabe, über die seit der letzten Sitzung eingegangenen Drucksachen:

I. Bulletin de l'Académie imp. des sciences de St. Pétersbourg. VIII. 1. — Annual Report of the Trustees etc. 1862. Boston 1863. — Oksanen: Porthan'in kuwapatsaan paljastettua. 1864. — *Отзѣмъ о сѣдѣлоу Присужденіи Назрадъ Графа Федорова.* — Mittheilungen der Kais. freien Oekonom. Gesellschaft zu St. Petersburg. 1864. 6. — Fünfte Sitzung der Narvaschen Alterthums-Gesellsch. am 9. Decbr. 1864. — Correspondenzblatt des Gesamtvereines. 1864. 5—9. — Zeitschrift des Vereines für hamburgische Geschichte. II. 2. 1864. — Jahrbücher des Vereines für meklenburgische Geschichte und Alterth. Kunde. Schwerin 1864. — Die ersten Nummern des Jahrgangs 1865 der liv., est. und kurl. Gouv.-Zeitung, des Perno- und Cesti-Postimees.

II. *Го.лбурцовъ: О значеніи, образованіи и употребленіи словъ Русскихъ глаголовъ.* Einladungsschrift. Reval. 1864. — *Russwurm: Nachrichten über die Schulen zu Baltischport und Leal.* Einladungsschrift. Reval. 1864. (Vom Gouv. Schulen-Director Dr. Gahlnbäd.) — *Cesti-rahwa Ennemuistsed juttud.* Teine jägu. Tartus 1864. *Kolmas jägu.* Tartus. 1865. *Cesti Laste-Rõõm.* Tartus 1865. *Vühikenne piibli luggude õppetuz.* Tartus 1863. *Pääne laulika laulud.* Tall. 1864. *Maa-rahwa Rafuline Kalender 1865.* (Von H. Laakmann.) — Die Fortsetzungen der Dörptschen Zeitung, der Baltischen Wochenschrift und des Volksblattes für Stadt und Land. (Von Herrn. Hartmann.)

III. Vindenschmit: Die Alterthümer unserer heidnischen Vorzeit. Heft 3—12. und II. 1. — Zum Schluß verlas der Bibliothekar aus dem oben angeführten Bulletin den Bericht des Herrn Academikers F. J. Wiedemann über eine im Sommer des J. 1864 zu linguistischen Zwecken unternommene Reise.



Gefunden in Popilaeny
($\frac{1}{2}$ d. natürl. Gr.)



Gefunden in Groß-Auß.
($\frac{1}{2}$ d. natürl. Gr.)

Der Conservator, Hr. Hartmann, brachte der Gesellschaft 5 möglichst treue Nachbildungen von Steinhammern (in Gyps) dar, von denen einer, 9 Zoll lang, in Popilaeny gefundenen ist, drei kleinere und ein Meißel in Groß-Auß. M. Jürgens aus Bernau hatte ein daselbst beim Bau der Pulschen Bierbrauerei gefundenes Steinbild, welches eine Trophäe darzustellen scheint (eine Krönung umgeben von Fahnen, Trompeten, Lanzen u. s. w.) und mit der Jahreszahl MCDLXII, auf einem Schlachtbeil angebracht, versehen ist, in $\frac{1}{4}$ der wirklichen Größe aus Holz nachbilden lassen und verehrte diese Nachbildung nebst einer Photographie des „Perno Estimängofoor 1864“ und einer preussischen Silbermünze $\frac{1}{2}$ Thlr. der Gesellschaft.

Unter Ueberreichung eines der Gesellschaft zur Herausgabe vorgestellten Manuscriptes über das Steinalter der Ostseeprovinzen und einiger angrenzenden Landstriche, gab Verfasser desselben, Professor C. Grewingk, eine Uebersicht der von ihm, bei Behandlung des Gegenstandes, eingeschlagenen Methode und der erlangten Hauptresultate.

Vorausgeschickt ist eine Aufzählung und Beschreibung aller bisher aus dem bezeichneten Areal bekannt gewordenen Steinwerkzeuge. Hierauf erfolgt in einem zweiten Theile die Sichtung und Ordnung der aufgeführten Reste des Steinalters nach ihren Eigenschaften und nach den Bedingungen unter welchen sie oder andere Denkmäler der Steinzeit erscheinen. Die Abschnitte dieses Theiles behandeln: 1. Form, Zahl, Zweck und Bearbeitungsweise der Steinwerkzeuge, 2. ihr Material, 3. ihre Verbreitung nach den gegenwärtigen ethnographischen Verhältnissen, 4. die Natur ihrer Fundstellen in socialer und geologischer Beziehung, 5. den Vergleich unserer und der in Finnland, Ostpreußen und Litauen, in Westpreußen, Pommern, Mecklenburg und Scandinavien aufgefundenen Reste der Steinzeit, 6. ein Gesamtbild der aus den vorhergehenden Betrachtungen gewonnenen Kenntniß des Steinalters unserer Provinzen.

Im letzten Theile wird an der Hand der Sage, Geschichte und Sprache, die Alters- und Zugehörigkeits-Bestimmung der Steinwerkzeuge weiter verfolgt. Einer Darstellung der Bewegungen und Culturzustände der Völker, soweit dieselben das Areal und den Gegenstand der Arbeit treffen, sind einige sprachliche Bemerkungen angehängt und

kommt Verfasser schließlich zum folgenden Hauptergebnis seiner Forschungen.

Will man ein Stein-, Bronze- und Eisenalter unserer Ostsee-Provinzen zc. überhaupt näher bezeichnen und trennen, so kann es vorläufig nur in der Weise geschehen, daß man die Periode der vorherrschenden Benutzung von Steinwerkzeugen und Waffen bis ins VI., die der Bronze bis zum XIII. reichen und erst nach dieser Zeit eine größere Verbreitung des Eisens eintreten läßt. Das Steinalter im weitern Sinne, oder der Gebrauch von Steinwerkzeugen neben Bronze und Eisen, kann sich bei einem Theile unserer Bevölkerung bis ins XII. Jahrhundert erstreckt haben und existirte bei derselben wohl schon vor ca. 2500 Jahren. In Est-, Liv- und Kurland waren die Hauptvertreter des spec. Steinalters die finnischen Stämme der Esten, Liven und Kuren. Mittel-Livland und Mittel-Kurland erscheinen in der Steinperiode wenig oder nicht bevölkert. Im Süden unserer Provinzen zeichnen sich in derselben Zeit die litauischen Volksstämme: Altpreußen, Litauer und Letten aus, von welchen letztere zum größten Theile wohl erst nach dem spec. Steinalter in die Ostsee-Provinzen dringen. Als eingewanderte Völker üben von West die Scandinavier, von Süd die Sarmaten und slavischen Stämme und letztere eben so von Ost ihren Einfluß aus. Derselbe traf von skandinavischer Seite zunächst die finnischen Stämme, dann von sarmatischer vor Allem die eigentlichen Litauer und endlich von slavischer, sowohl die Altpreußen als Litauer und Letten. Diese Schlüsse werden selbstverständlich, sobald ein größeres Material an Steinwerkzeugen gesammelt worden ist, mancher Modification unterliegen.

Auf Antrag des Präsidenten beschloß die Gesellschaft die Veröffentlichung dieses Werkes in ihren Schriften als Nr. 4.

Der Präsident ersuchte die anwesenden Mitglieder der Gesellschaft schon jetzt zu Anfange des Gesellschaftsjahres Vorträge zu den Monats-Sitzungen gütigst zu übernehmen und die Herren Pastor Janter, Coll.-Assess. Ludwigs, Dr. C. Mattiesen, Pastor Körber, Conservator Hartmann und Secretär Blumberg erklärten sich dazu bereit.

Die Revidenten für das abgelaufene Gesellschaftsjahr theilten das Ergebnis ihrer Revision mit.

Die nächste Sitzung findet am 3. Februar statt.

Monats-Sitzung

der gelehrten estnischen Gesellschaft zu Dorpat

am 3. Febr. 1865.

Nach Gröfßnung der Sitzung referirte der Bibliothekar über die theils im Austausch eingegangenen, theils von Privaten dargebrachten Drucksachen:

- I. Civi. Jahrbücher der Landwirthschaft 17. 3 u. 4. Dorpat. 1864.
Sechste Sitzung der Narvaschen Alterthums-Gesellschaft vom 13. Januar 1865. Die Fortsetzungen der liv-, est- und kurl. Gouv.-Zeitungen und des Esti-Postimees.
- II. Nerling: Mathematische Miscellen. Dorpat 1864. Clever: Untersuchungen über die unmerkliche Wasserverdunstung des menschlichen Körpers. Dorpat 1864. Holst: Die Klinik für Frauenkrankheiten an der Universität Dorpat 1860—1862. Riga 1864. Kofthgardi: Aus dem Kaufmänn. Geschichts-Leben. Lihgo 1864. Bericht über die Wirksamkeit der Unterstützungs-Casse 1863. St. Petersburg 1864 (von Dr. Schulz). — Döllen: Der erste Unterricht. Dorpat 1865. (Vom Verfasser).

Für die Münzsammlung waren einige russische Silbermünzen (von Hrn. Dr. Schulz) und mehrere zwar neuere, aber doch schon seltene russische Kupfermünzen (von Hrn. Prov. Meyer) eingegangen.

Der Conservator legte der Gesellschaft vor: die Nachbildung (in Gyps) eines kleinen Steinhammers aus Capseden, der sich in der Sammlung des Libauschen Progymnasiums befindet, desgleichen einen aus Narva zur Ansicht hergesandten Steinhammer. Vom Hrn. Prof. Grewingk wurde dem Central-Museum dargebracht: ein weberschiffartiger Stein in Panten gefunden, und in Holz vortrefflich nachgebildete Modelle eines ähnlichen Steines und eines über 6" langen Steinhammers, wovon die Originale in Kurland auf dem Gute Zirulischet gefunden sind.

Zuschriften hatte die Gesellschaft erhalten: von dem statistischen Bureau des Großherzoglichen Handels-Ministeriums in Carlruhe und von der Narvaschen Alterthums-Gesellschaft.

Auf Anregung des Präsidenten trat die Gesellschaft in Berathung wegen der Beschaffung ethnographischen Materials über diejenigen Esten,

Fünfgroschenstücke (12) v. 1819, 1820, 1827,
1835 für Krakau, 1840.
Aus Kupfer: Solidi (10—11) v. 1661, 1664—1666,
1763 für Elbing.
Dreigroschenstücke (18) v. 1766 1768, 1774,
1776, 1781, 1784, 1787, 1788, 1790—
1792, 1810—1813, 1828, 1831, 1840.
Groschen oder Dreischillingstücke (14) von
1754, 1755, 1767, 1768, 1794, 1812.

Mit einem Hinweise auf die Fundorte, aus welchen der größte Theil der älteren Münzen dieser Sammlung hergelaugt waren, (namentlich: Dorpat, Ropkoi, Rathshof, Wendau, Kawelecht, Randen, Sagnitz, Angen, Kawershof, Raster, Neubausen, Alatskimwi, Wolmarshof bei Oberpahlen, Kabbal, Paistel, Ermes, Uhla bei Pernau, Leal, Reval, Kurland) ersuchte der Ref. die Versammlung für die wünschenswerthe Vermehrung derselben nach Möglichkeit Sorge zu tragen.

Zum ordentlichen Mitgliede wurde der Herr Baron Maydell von Krüdnershof und zum correspondirenden Mitgliede Herr Stud. Joh. Nielberg aufgenommen.

Die nächste Sitzung findet am 3. März statt.

Von der Censur erlaubt.

Dorpat, den 16. Februar 1865.

(Nr. 2.)

Monats-Sizung

der gelehrten estnischen Gesellschaft zu Dorpat

am 3. März 1865.

Als eingegangen wurden vom Bibliothekar nachstehende Drucksachen angezeigt:

- I. Correspondenzblatt des Naturf.-Vereins zu Riga. XV. 1.
- Statuten des Naturforscher-Vereins zu Riga. Riga 1864.
- Correspondenzblatt des Gesamtvereins. 1864. 10—12.
- Anzeiger für Kunde der deutschen Vorzeit. 1864. 11. 12.
- Sizungsberichte der königl. bayr. Akademie zu München. 1864. II. Heft II.
14. Jahresbericht des Utmärkischen Vereins. Salzwedel 1864.
- Urkunden-Buch der Stadt Lübeck. 1365. III. 4.
- Neues Lausitzisches Magazin. 41. 1. 2. Görlitz 1864.
- De Vrije Fries. IV. 1. Leeuwarden 1863.
- Pieblein: Aegyptische Chronologie. Christiania 1863.
- Meteorologische Beobachtungen. Aufgezeichnet auf Christiania's Observatorium. 1864.
- Munch: Pavelige Nuntiers Regnskabs-og Dagböger, 1282—1334. Christ. 1864.
- Det Kongelige Norske Universitets Aarsberetning for 1862.
- Die Fortegungen der liv-, est- und turl. Gouv.-Zig.
- II. Liv-, Est- und Curländisches Privatrecht. St. Petersburg. 1864.
- in deutscher und russischer Sprache, so wie auch: Geschichte des Liv-, Est- und Curländischen Privatrechts. St. Petersburg. 1862. (Von der 2. Abtheilung der höchstseigenen Canzellei Sr. Kais. Majestät.)
- Baczko: Handbuch der Geschichte und Erdbeschreibung Preussens. Dess. & Leipz. 1784.
- Das Antiquarium der Alterthumsgesellschaft Prussia. 2. und 3. Verzeichniß. 1848 u. 1853.
- Hensche: Einiges zur Kenntniß der Todtenbestattung bei den heidnischen Preußen.
- Schirren: Das Vaterunser der Heruler, als Plagiat erwiesen. (Von Hrn. Prof. Grewingf.)
- Steenstrup: Imod Hr. Professor Worsaaes Toedeling af Stenalderen. Kjöbenhavn. 1862. (Von Hrn. Prof. C. Schmidt.)
- Turgenev: Drei Begegnungen. Eine Erzählung aus d. Russischen.

Picard: Le Gouvernement des Tsars et la société Russe.
(Von Hrn. Prof. Engelmann.)

Saß: Studien-Skizze über die Estnische Volksschule. Leipzig 1865.
(Von Hrn. Lehrer Blumberg.)

Caroli Morgenstern De Platonis Republica. Halis 1794.

Fatalis: Der Schicksalsstrumpf. Tragödie. Leipzig 1818.

Collins: Religiöse Ansichten bürgerl., häusl. und kirchl. Vorfälle.
2. Bdchen. Riga 1812. (Von Hrn. A. Koch.)

Ned Paradiß Lillekessed. Kurreß. linn. 1865. (Von Hrn. M. Jürgens.)

Önsa mehhe Kothhold Skriweri täbbelepannemissed. Tartus 1865.
(Von Hrn. Laakmann.)

5 Revalsche und 1 livländischer Kalender. (Von Herrn Cand. Kluge.)

III. Bunge: Liv-, Est- und Curländisches Urkundenbuch nebst Regesten.
Band V. Heft 2. Reval 1865.

Für das Museum waren eingegangen: eine eiserne Kugelfugel 5" Durchmesser, so wie eine eiserne Kettenkugel, 4 $\frac{1}{2}$ " Durchmesser, aus zwei aufeinanderpassenden Stücken bestehend, welche durch eine Kette von 3 Glieder verbunden sind, beides in Bernau mit vielen Knochen gefunden (von Hrn. M. Jürgens); ferner die Hälfte einer eisernen Hohlkugel 2 $\frac{1}{2}$ " Durchmesser, in Dorpat gefunden (von Hrn. Tischlern. Lohse). Die Münzsammlung ward bereichert durch einige neuere russische Kupfermünzen (von Hrn. Prov. Meyer); sie hatte ferner erhalten: 1 curländ. Groschen des Herzogs Carl v. Sachsen 1762, 1 curl. kupf. Solidus von 1764, die silberne Krönungsmedaille auf die Kaiserin Elisabeth von 1742, 1 kupfernen Kopelen von 1709, $\frac{1}{4}$ Kop. von 1704, Polnische Zehngroschenstücke von 1830 u. 1831 und einige andere kleine Silber- und Kupfermünzen (durch Umtausch).



Fig. 1.

AE



Fig. 2.

Bl



Von dem Präsidenten dazu aufgefordert, machte Herr C. A. Kluge, Cand. hist. der Gesellschaft eine eingehende Mittheilung über einen Münzfund des verflossenen Sommers auf dem Gute Wodja, 7 Werst von Weissenstein in Estland. Man kann wohl annehmen, daß einzelne Stücke davon durch die bei dem Auffinden gegenwärtigen Bauern, welche dabei in Streit gerathen waren, beseitigt und an Juden verkauft sein mögen. Das Uebrige, was an Herrn Kluge gelangt ist, beträgt 120 Stück Silbermünzen, zusammen 2 Pfd. 32 $\frac{1}{2}$ Loth an Ge-

nicht, im Werth von etwa 40 Rbl. S. Den Hauptbestandtheil des Fundes bilden 78 schwedische Münzen, meist aus den Jahren 1560—69, und 40 litauische halbe Groschen von Alexander I., Sigismund I. und Sigismund II. August; außerdem 1 Arensburger Ferding des Bischofs Magnus von Desel von 1564 und 1 Groschen des Herzogs Albrecht von Preußen von 1542. Unter den schwedischen Münzen waren zu bemerken 4 Thaler aus den Jahren 1559 und 1562 von Gustav Wasa und Erich XIV., 16 halbe Thaler aus den Jahren 1543—68 von denselben Regenten, 18 Klippen zu 16 Der Erichs XIV. von 1562—66, 4 halbe Klippen zu 8 Der von 1563, 64 u. 66 und 2 Klippen von 4 Mark Johannis III. von 1569. Dazu kommen 34 revalsche Ferdinge, wovon 26 Stück von Erich XIV. aus den Jahren 1561, 65, 66, 67, 68 und ohne Jahrzahl, und 8 Stück von Johann III. von der letzten Kategorie. Als vorzüglichstes Stück ist aber der in Madax's Thaler cabinet unter Nr. 195 beschriebene Thaler vom Jahre 1559 anzusehen. — Im Anschluß hieran legte der Ref. einen bisher noch unedirten Dörptschen Schilling vor (Fig. 1.), von dem er nachwies, daß er dem Bischofe Christian Bomhower zuzuschreiben sei. In einem Anfang März 1862 nach Dorpat gelangten Münzfunde, der meist livländische Schillinge geistlicher Herren und des Ordens aus dem Ende des 15. und Anfang des 16. Jahrhunderts enthält, fanden sich 2 Exemplare dieses Schillings, von denen das eine in seinen, das andere in den Besitz des Herrn Executor Gschholz kam. Nachdem der Ref. eine kurze Lebensskizze des genannten Bischofs entworfen (der ein Sohn des revalschen Bürgers Hans Bomhower, sich dem geistlichen Stande widmete und später besonders beim Einsammeln des livländischen Ablasses in Norddeutschland 11 Jahre hindurch thätig war, bis er zum Bischof von Dorpat erwählt wurde, wonach im Anfang des Jahres 1518 alle Nachrichten über ihn aufhören*) entwickelte er die Zugehörigkeit eines früher einem Bischof Bernhard IV. zugeschriebenen Ferdings. Dieser zeigt auf dem Av. unter dem Bilde des heiligen Petrus ein querhalbirtes Wappen, in der oberen Hälfte den oberen Theil eines aufrechtstehenden Löwen mit aufgesperrtem Rachen und einer Streitart in den Vordertagen, in der unteren drei nebeneinander stehende abgehauene Baumäste. Dieses redende Wappen (Baumhauer) darf um so mehr dem Bischof Bomhower zugeschrieben werden, da diese Ferdinge mit der Jahrzahl 1516 den urkundlichen Nachrichten über ihn entsprechen, während aus den gleichen mit der Jahrzahl 1515 hervorgeht, daß er bereits in diesem Jahre erwählt sein muß, demnach die ähnlichen Ferdinge aus demselben Jahre mit einem leeren Wappenschilder der dieser Wahl vorangegangenen Sedisvacanz gehören. Der oben besprochene Schilling (Fig. 1)

*) Vgl. Inland 1858. Archiv Bd. VIII. 2. u. 3. Heft. Gyné Schoene Historie. Herausg. v. C. Schirren.

muß aber gleichfalls dem Bischof C. Bomhower zugeschrieben werden, da er, sonst sehr ähnlich den Schillingen der Sedisvacanz, die über dem Stifswappen einen Punkt haben, durch den Baumast, einen Haupttheil aus Bomhower's Wappen, hinlänglich gekennzeichnet ist. Nachdem Ref. in dieser Weise diesen Münzen ihre Stelle in der livländischen Numismatik angewiesen, machte er die Gesellschaft auch mit einer bisher nirgend beschriebenen Münze (Fig. 2) bekannt, welche er aus dem Nachlasse des H. L. C. Riesenkaupf in Reval erhalten hatte. Sehr kupferhaltig, wie die rigischen Solidi, ist die Bezeichnung 4 P, wahrscheinlich 4 Pfennige, auf dieser revalschen Münze des Jahres 1597 doch sehr ungewöhnlich, und vielleicht als ein Versuch, bei der vor kurzem erfolgten Vereinigung Estlands und Livlands unter einem Herrscher, in der bisher schwedischen Provinz ein dem Polnischen mehr entsprechendes Münzsystem einzuführen, zu betrachten. — Endlich machte Herr Kluge die Gesellschaft darauf aufmerksam, daß Hr. Oberlehrer Iversen in St. Petersburg die livländische Abtheilung der Münzsammlung der Kaiserlichen Cremitage geordnet und catalogisirt habe, daß es nun sehr wünschenswerth sei, denselben zu einer beschleunigten Herausgabe eines vollständigen Verzeichnisses aller bekannten livländischen Münzen u. s. w. nach Möglichkeit zu unterstützen.

Nachdem der Präs. dem Referenten für seine werthvollen Mittheilungen den Dank der Gesellschaft ausgesprochen, wurde beschlossen dem Herrn Iversen die Bereitwilligkeit der gelehrten estnischen Gesellschaft nach allen ihren Kräften seinen Wünschen entgegenzukommen, mitzutheilen, und wurden dem Conservator dazu die nöthigen Aufträge ertheilt.

Auf einen Antrag des Präs., die Sammlungen der Gesellschaft zu erweitern durch Zeichnungen, Modelle, u. s. w. solcher Gegenstände, welche dazu dienen können von den ländlichen Einrichtungen der Esten ein treues Bild zu gewähren, versprach unter Anderm Herr Revisor Nech die Anfertigung von Plänen und Charten estnischer Häuser und Dörfer mit ihren Landstücken, (wie sie bisher bestanden haben, nebst dazu gehöriger Beschreibung, im Vergleich mit der nach neuer Vermessung geschehenen veränderten Eintheilung der bezüglichen Landstücke) anzufertigen, und Herr Baron Maydell auf Krüdnershof erklärte sich bereit, Modelle von Ackergeräthschaften der Esten der Gesellschaft zuwenden zu wollen.

Der Secretair referirte über das bei Otto Wiegand in Leipzig erschienene Büchlein, betitelt: Studienstizze der estn. Volksschule auf der Insel Desel und verlas einige Stellen aus demselben.

Die nächste Sitzung findet am 14. April statt.

Von der Censur erlaubt.

Dorpat, den 15. März 1865.

(Nr. 3.)

Monats-Sitzung

der gelehrten estnischen Gesellschaft zu Dorpat

am 14. April 1865.

An Drucksachen waren eingegangen:

- I. Журналъ мин. нар. просв. 1865. Январь — Мартъ.
Отчетъ по обзорнiю Еврейскихъ училищъ. Ст. Птрб. 1865.
Сборникъ постановлений по министерству нар. просв. Ст.
Птрб. 1864. I. II. 1. 2. III.

Bulletin de la soc. imp. des naturalistes de Moscou. 1864. IV.

Bulletin de l'Académie imp. des sciences de St. Pétb. VIII. 2.

Siebente Sitzung der Narvaschen Alterth.-Gesellsch. Febr. 1865.

Schriften der Narvaschen Alterth.-Gesellsch. Nr. 3.

Narvasche Stadtblätter. 1864.

Отчетъ Одесскаго общества 1863/64.

Correspondenzblatt des Gesamtvereins. XIII. 1. 2.

27. Bericht des histor. Vereins zu Bamberg. 1863/64.

36. Verslag der Handelingen van het Friesch Genootsch. 1863/64.

Die Fortsetzungen der livl., estl. und furl. Gouv.-Zeitung.

- II. Von Hrn. Landgerichtssecretär v. Dehn:

Strehlke: Die livl. Chronik Hermann's von Wartberge. Berlin
& Reval 1864.

Von Hrn. Schuldirektor Dr. Gahlubäck:

Jahresbericht über die Wirksamkeit des Estl. Hülfsvereins 1864.

21. Jahres-Rechenschaft der Rettungs-Anstalt. Reval 1864.

Jaggapäwased Aerratamisse heäled, Tall. 1863.

Taewa Pöofenne. Tall. 1862.

Kas sa ellad, moi olled sa furnud? Tall. 1862.

Kus on sinno pattud? Tall. 1862.

Rutta ja peasta omma hinge! Tall. 1860.

Warjule pandud Jummalä foggodus. Tall. 1863.

Von Hrn. Prof. Grewingaf:

Ученныя записки Императорской Академии наукъ. Ст.

Птрб. 1852. Томъ. I. II.

Bulletin de la classe histor. - philol. de l'Académie imp.

des sciences des St. Pétersb. Tome XIV. XV.

Recueil des Actes des séances publ. de l'Académie etc.

St. Pétersbourg 1849.

Von Hrn. Prof. Struve:

Bericht über die Verwaltung des Großfürstenth. Finnland 1855 bis 1861. Helsingf. 1862.

Panorama de Helsingfors nebst Histor. - topogr. teckning till Panorama of Helsingfors 1847.

Vom Comité z. Ausrichtung d. Bärſchen Doctor-Jubil. Das 50jährige Doctor-Jubiläum des Geheimraths K. E. v. Bär am 29. August 1864. St. Petersburg 1865.

Von Hrn. Laakmann:

Ristiinnimesse Pegel. Tartus 1865.

Rehhepappi Ramat. Tartus 1865.

Sioni Uksa-Kamp. Tartus 1864.

Vom Director der Reichsarchive in Moskau, Geheimrath Kalatschhoff, seine Abhandlung: Артели въ древней и нынѣшней Россіи. Ст. Птрб. 1864.

Für das Museum waren dargebracht:

1 Papierrubel der polnischen Bank, vom Jahre 1847 (von Hrn. Schlater), ausländ. Münzen (v. Hrn. Haag u. Hrn. Blumberg.)

Charten: von Tyrol, in 6 Blättern; von Preußen in 3 Bl. von Streich, 1815; Le cours du Rhin, p. G. de l'Isle. Amsterdam, 3 Bl.; Географическій атласъ Росс. Имперіи на 70 листахъ, с. Пядышевымъ. Спбръ. 1820; Reueise allgemeine Postkarte durch alle europ. Staaten von Pongraz. Wien, 1809 in 6 Bl.; und mehre andere ältere Karten (von Hrn. Prof. Grewingf). — Charte des vormaligen ganzen Königreichs Polen, v. Normann, Wien 1820, 9 Hauptblätter, 3 Ergänzungsblätter und eine Uebersichtskarte; Charte von Sassenhof, Handzeichnung (von Hrn. E. v. Köhler). — Die Preuß. Provinzen Preußen und Posen und das Königreich Polen, von C. Gräf u. A. Müller, 1863 (vom Conservator).

Ein Eisenpaar aus dem Helmschen Kirchspiele, Photogr. (von Hrn. Schlater). — Alexandra Feodorowna, Kaiserin von Rußland, lith. von Winkelmann u. S. in Berlin, 2 verschiedene Bl.; J. L. Fischer, nach Zaan gestochen von Schröter in Leipzig 1793; Кн. Паскевичъ Эриванскій, Kpjt.; Адм. Алексей Семеновичъ Шишковъ, Kpjt. nach G. Dawe; ein Aleute und eine Aleutin von der Insel Unalaska, gest. v. Hoppe; Ansichten von Konneburg und von Plehnen vom Belvedere, Guache-Gemälde, bezeichnet mit WB, 1810 und einige Zeichenvorlagen von L. v. Maydel (v. Hrn. E. v. Köhler).

Zuschriften hatte die Gesellschaft erhalten: von dem Rektor der Warschauer Centralschule (Universität); von dem Comité zur Ausrichtung des Bärſchen Jubiläums; von der Geschichts- u. Alterthumsgesellschaft in Odessa; von der Naturforscher-Gesellschaft in Moskau; von der Gesellschaft für Geschichte und Alterthumskunde der Ostsee-

provinzen; von der Narvaschen Alterthumsgesellschaft; von dem Estländischen Gouvernements-Schulendirector Hrn. Dr. Gahlbäck; von dem Geheimrath Hrn. Kalatschoff in Moskau; von dem Hrn. Aeltesten N. Hansen in Narva; von dem Ausschuss des historischen Vereins für Oberfranken in Bamberg.

Der Präsident legte der Gesellschaft vor die im Druck vollendete Nr. 4 der Schriften der Gesellschaft, enthaltend: Das Steinalter der Ostseeprovinzen Liv-, Est- und Kurland und einiger angrenzenden Landstriche von C. Grewingf. Dorpat. Gedruckt bei C. J. Karow, Universitäts-Buchhändler. 1865. 8°. 118 u. 2 nicht numerirte Seiten, 2 Tafeln mit Abbildungen in Holzschnitt. Derselbe theilte sodann aus einem Privatbrief Einiges über die Histoire de la poesie von Thales Bernard mit, in welchem Werk des poetischen Werthes der estnischen Volkspoesie Erwähnung geschieht und, in französischer Sprache nachgedichtet, mitgetheilt werden: das Söalaul, Klage lied einer Waise, nach Jegor v. Eivers Uebersetzung und Bruchstücke des Kalewipoeg nach Kreuzwalds Bearbeitung.

In Folge des von der Gesellschaft gefassten Beschlusses, Nachrichten über die außerhalb Est- und Livlands ansässigen Esten zu sammeln, hatte der Präsident sich an Herrn Alexander von Roth auf Korssakowo gewandt, der durch seine Bekanntschaft mit den Verhältnissen der Gouv. Pleskau und Witebsk ganz besonders im Stande ist, der Gesellschaft die erforderlichen Nachrichten zu verschaffen und bereitwilligst seine Unterstützung zugesagt hat. Die Einsendung von Nachrichten über die Polowerzen ist für die nächste Zeit in Aussicht gestellt.

Der Secretair hielt einen Vortrag über die Geschichte der estnischen Literatur, in welchem er sich an die von D. H. Jürgenson aufgestellte Eintheilung in 4 Perioden (Verh. der gel. estn. Ges. Bd. I. Heft 1 u. 2) anlehnd, die 3 ersten Perioden eingehend besprach, die Schilderung der 4. der nächsten Sitzung vorbehielt und die Veröffentlichung der ganzen Arbeit in Aussicht stellte.

Herr J. W. Jannsen, Correspondirendes Mitglied der Ges., Redacteur des „Eesti Postimees“, theilte der Gesellschaft drei Zuschriften mit, die er in Bezug auf die von der Gesellschaft veröffentlichte „Anleitung zu estnischer Rechtschreibung“ erhalten hatte. Alle drei machen entschiedene Opposition gegen die Anwendung der finnischen Orthographie auf das Estnische. Der Gesellschaft kann eine allseitige Besprechung dieser Angelegenheit nur erwünscht sein, da sie durch die Veröffentlichung jener Anleitung, denjenigen die sich dafür interessieren, die Möglichkeit geben wollte, sich über die neue (finnische) Orthographie und deren Anwendbarkeit auf die estnische Sprache ein richtiges Urtheil zu bilden. Daß besonders in einer solchen Angelegenheit das Neue auf die lebhafteste Opposition stoßen würde, hat sich die Gesellschaft niemals verhehlt. Da die Art und Weise, wie diese Sache von Leuten aus dem Volke aufgefaßt und beurtheilt wird, auch für weitere Kreise

von Interesse sein dürfte, so wird in Folgendem der wesentliche Inhalt der drei Schreiben mitgetheilt:

I. Schon vor bereits mehr denn 10 Jahren entstanden hier zu Lande Bücher, die weder ächt dörpftsch, noch reval-estnisch, noch auch finnisch waren: ich dachte in meinem Sinn, die sind wohl von irgend Einem ausgegangen, dem das Estnische nicht geläufig ist. Ich las sie aber doch, denn in manchen war ein kräftiger Kern drin und die Ausdrucksweise in gelungen scherzhafter Manier: nur mußte ich die Augen gut scharf hinsehen lassen, wenn ich aus den gelesenen Worten flug werden wollte. Von Jahr zu Jahr kamen immer mehr solcher Büchlein zum Vorschein ja — am Ende drängte sich diese Schreibweise gar in den estnischen Kalender und jetzt gar kürzlich in das Bauer-Gesetzbuch. In Ansehung dieses letzteren habe ich mit meinen Ohren gehört, wie viele Bauer-Richter und andere Leute diese Schreib- und Sprachweise entschieden zurückweisen und dabei sich beschweren, daß sie dieselbe nicht verstehen. Mir scheint ihre Klage gerecht, denn „wenn ich einen Befehl oder ein Gesetz erfüllen soll, so muß ich solches auch klar verstehen und ein vollständiges Verständnis desselben haben“. Aber o Wunder, vor ein paar Tagen mußte ich aus einem kleinen Buche erfahren — unter dem Titel „Kurze Anweisung zur richtigen Schreibweise“, herausgegeben von der estn. Gesellschaft zu Dorpat, — daß die genannte estn. gel. Gesellschaft der neuen Schreibart Bahnbrecherin ist. Hätt's mein Lebtag nicht geglaubt, daß sie uns mit Gewalt das fremde Zeug aufstopfen will. Die neue Manier mag vielleicht gut und zweckmäßig für die Finnländer sein, für uns Esten taugt sie nicht. Unseres Masing Schreibzeichen waren vernünftig gewählt zur Erleichterung, das neuerdings Ausgedachte verwirrt nur.

II. Kürzlich fiel mir das Büchlein in die Hände: Kurze Anleitg. Dorp. 1864. Hat einen mir bekannten deutschen Mann, der kein Estnisch verstand, mir eine Stelle vorzulesen. Er las, aber das klang ganz anders, als man bei uns zu Lande in Jerwen spricht. Ich schrieb die besagte Stelle um in unserer altüblichen Weise und er las — und das klang also, wie wir hier reden. Ich ersehe daraus deutlich, daß unsre alterthümliche Weise besser ist, als die neumodische, und das veranlaßt mich zu der Bitte, daß man uns das Unfere lasse und bei Leibe nicht gar unsre heil. Schrift also verändert umstelle. Die gelehrten Herren mögen es halten nach Belieben, — liest man ja doch französisch und nun vollends englisch ganz anders, als sie geschrieben werden. Beim Estnischen bleibe es, wie es bis Dato für uns gut gewesen. Für Wörter, die bei gleicher Schreibart, einen verschiedenen Sinn haben, würde ein einfaches angebrachtes Zeichen hinreichend zum richtigen Verständnis sein. *3. B. warras*, der Spieß und *warras*, der Dieb. *Kassfi*, scheer dich und *kassfi*, der Kage. *Palk*, der Balken und *palk*, der Lohn u. *Linna*, *linna* und *linna* (Lina, Laken, in die Stadt) sind genugsam

unterschieden nach unserer bisherigen Schreibweise. — Schließlich noch dies: „ich habe keinen einzigen Menschen aus dem Estenvolke gefunden, dem ich dies neue Lehrbuch gezeigt habe, der solches gebilligt hätte“.

III. Wir lioländischen aus zweien Kirchspielen des Pernauschen versammelten Schulmeister haben heute (am 22. März) es für nöthig befunden, in der estnischen Zeitung unsre Ansicht auszusprechen über das neulich erschienene von der estnischen gelehrten Gesellschaft herausgegebene Büchlein „Kurze Anleitung zu estnischer Rechtschreibung“ — unsere Ansicht, von der wir überzeugt sind, daß sie gewislich auch die Ansicht der Mehrzahl unter unserm Estenvolke ist.

Bei den früheren Sachen, die in der verbesserten Schreibweise in den Druck gelangten, kümmerten wir uns wenig darum und übersahen die uns dort als Gegnern gespendeten Bezeichnungen, als „Schildbürger“ „Stülmfinder“ „Windhosen“ und der „Männer mit viereckigen Hädern“ (Kilplasteks, Tuisolasteks, Tulepüffi, ja nelja nurgelisse ratta mehhiß), weil wir das neue Treiben als gefahrlos für uns und unsere Sprache ansahen.

Jetzt aber, wo unser Gesetzbuch für's Estenvolk auch in dieser verwirrten Manier und in diesem fremdartigen Dialect geschrieben ist, da dürfen wir nicht länger dazu schweigen, und das um so weniger, da uns die gel. estn. Gesellschaft durch die Zusendung ihres Büchleins fragt, was wir von der neuen verbesserten Manier halten. „Mit kurzen Worten müssen wir für uns und im Namen unseres Volkes bezeugen, daß die neu aufgenommene Schreibweise ein schädliches und unnüzes Unternehmen ist“.

Schädlich ist die Sache, weil sie ein paar Jahrhunderte zu spät kommt. Wir haben in dem langen Zeitraum viele und gute lehrreiche Bücher erhalten, und sind mit der bisherigen Schreibart vertraut geworden. Bei der neuen Manier da liest Einer und liest es abermals und wird doch nicht klug daraus, was er liest. Sollen nun gar unsere Schul- und Erbauungsbücher auch also neu fabricirt werden, so liegt der Schaden auf der Hand. Zu wessen Schaden würde die große Menge der alten Bücher bleiben?

Unnüz ist die Sache weil das neue Büchlein freilich ein sicheres Verständniß verheißt, aber leider sein Versprechen nicht erfüllen kann. „Denn, lieber Leser, nach der verbesserten Schreibweise erhebt sich gerade soviel Verwirrung, als in der alten Schreibweise sein soll.“ „Jetzt einige Beispiele zur Erklärung unseres Ausspruchs: wir bitten den Erfinder der neuen Manier um Aufschluß, wie er doch die 4 Worte, die durch den Zusammenhang klar werden, außerdem unterscheiden wollte durch die Orthographie „wiis (die Art) — wiis (füns) — wiis (er holte) — wiis (der Baitschuh); saut (Bettler) — saut (schlecht)“ u. a. m.

„Ein Jeglicher soll nach gutem Fug und Recht im ungestörten Besiß seines gegründeten Eigenthums belassen, der Eindringling soll

„aber sein größeres Recht durch Zeugnisse und Urtheilsprüche beweisen, ehe ihm Raum gegeben wird, es sei denn, daß eine gutwillige „Verständigung sich ergeben sollte“. Als Beispiel: Hat ein Reisender bereits zur Nachtruhe die Krugskammer eingenommen und besetzt, und es will ein später Kommender auch hinein — so mag der erste vielleicht gestatten, daß des Neuankommenden Gepäck auch in die Stube hereingetragen, er wird aber nimmermehr zulassen, daß seine Sachen aus der Kammer herausgetragen werden.

„Das ist die Wahrheit und dieser wird auch der Sieg bleiben, „denn unsere alte Schreibweise hat schon viele 100 Jahre hier im „Lande geherrscht, daher hat sie auch das Vorrecht und kann weder „der selige Ahrens noch die geehrte gelehrte estnische Gesellschaft u. „s. w. u. s. w. dieselbe wie einen Käufing hinausstoßen noch auch „offenbar tadeln. Darum beweiße und zeige mit deutlicher und voll- „ständiger Beweisführung die gelehrte estnische Gesellschaft vor solchen „Leuten, welche wir in Bezug auf die estnische Rechtschreibung „als Richter und Kenner ansehen können, dieß sind etwa: die Predi- „ger, Küster, Schulmeister — daß ihre neue Schreibweise richtiger ist, „als die alte, dann kann man ihnen auch gestatten, Bücher und auch „Gerichts-Gesetzbücher auf solche „verbesserte Manier“ herauszugeben. „Aber, sobald sie solches thun, ohne solche Erlaubniß erhalten zu ha- „ben (bis heute ist nicht ein livländischer Prediger, Küster oder Schul- „meister unseres Wissens dieses Sinnes gewesen, alle sind dagegen) „so müssen wir offenbar bekennen, daß dieß nichts anders ist, als ein „widerständiges Unternehmen und ein mit dem Fuße Niedertreten des „Erfenvolkes.“

Zum correspondirenden Mitglied wurde der Herr Cand hist. Ernst Rudolph Kluge aufgenommen.

Die nächste Sitzung findet am 5. Mai statt.

Von der Censur gestattet.

Dorpat, den 3. Mai 1865.

(Nr. 5.)

Monats-Sitzung
der gelehrten estnischen Gesellschaft zu Dorpat

am 5. Mai 1865.

Nachbenannte Drucksachen wurden vom Bibliothekar als eingegangen angezeigt:

- I. Журналъ мин. народн. просвѣщ. 1865. Апрель.
Achte Sitzung der Narvaschen Alterth.-Gesellsch. März 1865.
Correspondenzblatt des Naturf.-Vereins zu Riga. XV. 2. 3.
Труды Императорскаго вольнаго экономическаго общества.
1865. I. 1—6. II. 1. 2.
Отчетъ Имп. Археологической Комиссiи за 1863. Nebst
einem Atlas in 6 Fol. Blättern.
Correspondenzblatt des Gesamtvereines. 1865. 3.
Die Fortsetzungen der liv-, est- und furländischen Gouv.-Ztg.
- II. Von der Kaiserlichen Academie der Wissenschaften in
St. Petersburg:
Виллярскій: Матерiалы для биографiи Ломоносова. СПб. 1865.
Куникъ: Сборникъ матерiаловъ для исторiи Императорской
Академии наукъ въ XVIII вѣкѣ. СПб. 1865.
Очеркъ Академической дѣятельности Ломоносова, читан-
ный Академикомъ Гротомъ. СПб. 1865.
Von Hrn. P. Verch in St. Petersburg, seine:
Орудя каменнаго и бронзоваго вѣковъ въ Европѣ.
Von Hrn. Profess. Grewingf:
Neue Preussische Provinzial-Blätter. III. 4. Königsberg 1847.
Das Antiquarium der Alterth.-Gesellsch. Prussia. Drittes
Verzeichniß. Königsberg 1853.
Von Hrn. Landger.-Secret. v. Dehn:
Breech: Wahrhafte Historie von denen Schwedischen Gefange-
nen in Rußland und Sibirien. Sorau 1728.
Von Hrn. N. Asmuß in Riga, sein:
Rückblick auf die Wirksamkeit der lit.-pract. Bürger-Verbindung
in Riga während der letztverflohenen 7 Jahre 1858—1864.
Riga 1865.
Von Hrn. Candidaten Kluge:
Mehrere Jahresberichte, Kalender, Votivtafeln, Tarife u. dgl. mehr.
Für das Museum war dargebracht eine Pfeilspitze aus Horn-
stein, 2½" lang, 1½" breit, in Nordamerika gefunden (v. Hrn. Prof.
Strümpell).

Für die Münzsammlung war aus 23 zur Durchsicht übergebenen unter dem Gute Mecks, Kirchsp. Rappin, am Peipus gefundenen Silberkopfen, wovon 19 Stück von dem Czaren Feodor Iwanowitsch, 4 von Wassil Iwanowitsch IV., eine der ersteren (durch Austausch) erlangt, auf welcher die Schrift unter dem Reiter sich vorzüglich deutlich zeigt: $\text{HO}^{\text{P}}\text{E}$ (1597). —

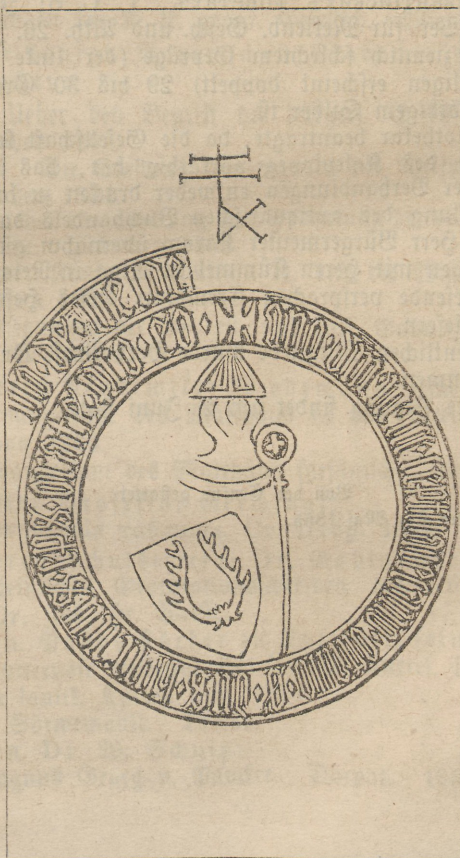
Zuschriften hatte die Gesellschaft erhalten von der Kaiserlichen archäologischen Commission; von der Kaiserlichen Akademie der Wissenschaften; von der Kaiserlichen geographischen Gesellschaft; von der Königl. Bibliothek in Stockholm; von der Alterthums-Gesellschaft in Narva; von dem Weissensteinschen Schulinspector; von dem Herrn Verch in St. Petersburg.

Das Schreiben des Herrn P. Verch, Bibliothekar der archäologischen Gesellschaft in St. Petersburg, enthielt eine Anfrage in Bezug auf den für das Museum der gel. estn. Ges. von Hrn. Prof. Grewingf geschenkten Stempel zum Bohren der Schaftlöcher in Steinbeile, wobei die Ansicht aufgestellt wird, daß gewisse cylinderförmige nach einem Ende sich etwas verjüngende Steinstücke, die in den litauischen Provinzen gefunden sind, beim Bohren der Schaftlöcher mit Hohlbohrern (von Metall) erhaltene Kerne seien; denn sie besäßen in der Regel an dem einen Ende eine glatte, an dem andern eine rauhe (Bruch-) Fläche, und zwar sei die erstere zur Längsachse nicht rechtwinklig, sondern so geneigt, wie sehr oft die gebohrten Löcher sich zur Längsachse der Aexte geneigt zeigen. Da diese Frage in dem von der gel. estn. Ges. in ihren „Schriften“ veröffentlichten Aufsatz des Hrn. Prof. Grewingf: Ueber das Steinalter in den Ostseeprovinzen zc., behandelt ist, so wurde beschlossen dem Hrn. Verch ein Exemplar dieser Schrift zuzusenden wie eine Abbildung jenes Stempels.

Der Conservator verlas ein Schreiben des Hrn. Iversen in St. Petersburg, worin die angebotene Unterstützung der gel. estn. Ges. zur Herausgabe einer livländischen Münzgeschichte mit Dank angenommen und um Zusendung von betreffenden Manuscripten und Nachrichten über seltene livl. Münzen in verschiedenen Sammlungen und über Münzmeister u. s. w. gebeten wird. Der Conservator übernahm es sich mit Hrn. Iversen in Relation zu setzen und die gewünschten Auskünfte soweit möglich zu liefern.

Herr Cand. Kluge beantragte, daß die Gesellschaft dahin wirken möchte, daß der einzige Leichenstein eines Dörptischen Bischofs, der sich noch bis auf unsere Zeit erhalten hat, vor gänzlicher Vernichtung, welche dem schutzlos in der Domruine liegenden durch den Einfluß der Witterung droht, dadurch geschützt werde, daß er in einen bedeckten Raum geschafft und aufgestellt werde. Nach einer Notiz des weiland Consistorialraths G. P. Körber wurde dieser Stein im Septbr. 1805 in einer Seitenkapelle der Domruine, welche für die Sacristei gehalten wurde, bei dem damaligen Bau der Universitätsbibliothek von

einem Maurer entdeckt. Er war wol erhalten, 7' 10" lang, 4' und 4½' breit, von bläulichem sog. Fliesen. Bis zum Jahre 1859 lag er in der Domruine unter einem hölzernen Nothdach, welches aber sehr schadhaft geworden war und entfernt werden mußte. Seitdem hat der Stein sehr gelitten, so daß die damals noch lesbare Jahreszahl fast gänzlich verschwunden ist, wol aber u. a. der Name des Bischofs erkannt werden kann. G. P. Körber zeichnete 1805 den Stein (vgl. die Abbildung) und las die kreisförmige Inschrift †ano. dm. m. ccc. septuagesima. ottavo. (1378) o (obiit). dns (dominus). hinricus. eps (episcopus). orate. pro. eo., im 2ten Kreisabschnitte: vo (vocatus). de velde. Innerhalb der Zirkellegende war das Familienwappen in groben Strichen entworfen: ein rechts gelehnter Episcopschild, darin ein vollständiges Hirschgeweih mit 5 Zinken an jedem Zweige (dasselbe



Zeichen findet man auch auf den Schillingen dieses Bischofs Heinrich); etwas abgesetzt auf dem linken Oberwinkel des Schildes erscheint ein mit der Bischofs-Mütze gezielter Turnier-Helm. Ueber dem Zirkel war ein Monogram, welches ein bischöfliches Kreuz mit dem Zeichen des Namens Christi vorzustellen scheint.

Der Präsident übernahm es die erforderlichen Schritte zu thun um die fernere Erhaltung dieses Denkmals zu sichern.

Darauf hielt der Conservator einen Vortrag über die Literatur zur russischen Münzkunde, in welchem er namentlich die betreffenden Werke von Ischertkoff, Reichel, Chaudoir, Schubert, Sonzow und Kunil besprach, und schließlich auf die in der Münzsammlung der Ges. befindliche Silbermünze von Wladimir d. Heil. (Geschenk des Grafen Solohub) aufmerksam machte, welche der bekanntest (abgg. bei Куникъ: О Русско-Византийских монетахъ, Т. С. 6; Jahrbücher und Jahresber. d. Ver. für Mettenb. Gesch. und Alth. 26. Jahrg. S. 284) ähnlich, von ziemlich schlechtem Gepräge (der linke Arm und die Hand des Heiligen erscheint doppelt) 29 bis 30 Gran schwer und von kaum 10löthigem Silber ist.

Der Bibliothekar beantragte, da die Gesellschaft keine Exemplare vom 1. Hefte des Kalewipoeg vorrätzig hat, das erste Hefte des IV. Bandes der Verhandlungen entweder drucken zu lassen oder auch durch Vermittelung des antiquarischen Buchhandels das Fehlende zu erwerben und Herr Bürgermeister Karow übernahm gütigst dieser Angelegenheit wegen mit Herrn Kummel in Riga in Relation zu treten. Einzelne Anwesende versprachen Exemplare dieses Heftes der Gesellschaft zurückzuliefern.

Zum ordentlichen Mitgliede wurde Herr Prof. Dr. M. v. Engelhardt aufgenommen.

Die nächste Sitzung findet am 2. Juni statt.

Von der Censur gestattet.

Dorpat, den 31. Mai 1865.

(Nr. 6.)

Monats-Sigung

der gelehrten estnischen Gesellschaft zu Dorpat

am 2. Juni 1865.

Der Bibliothekar referirte über die eingegangenen Drucksachen:

- I. Журналъ мин. народн. просвѣщ. 1865. Май.
Труды Имп. вольнаго экономич. общества 1865. II. 3. 4.
Finsländische Jahrbücher der Landwirthschaft. 1865. 18. 1.
Correspondenzbl. des Gesamtvereines. Altenburg. 1865. Nr. 4.
Anzeiger für Kunde der deutschen Vorzeit. 1865. Nr. 3.
Mittheilungen der K. K. geogr. Gesellsch. Wien 1863.
Von der königl. Bayerischen Akademie der Wissensch.
zu München:
Riehl: Ueber den Begriff der bürgerl. Gesellschaft. Vortrag.
München 1864.
Thomas: Die Stellung Venedigs in der Weltgeschichte. Rede.
München 1864.
Bubl: Ueber die Stellung und Bedeutung der pathol. Anatomie.
Festrede. München 1863.
Döllinger: König Maximilian II. und die Wissenschaft. Rede.
München 1864.
Die Fortsetzungen der liv-, est- und kurl. Gouv.-Zeitung und des
Gesti Postimees.
- II. Von Herrn Akademiker Wiedemann, seine:
Das Evangelium des Matthäus in süd-farelischer Mundart.
London 1864.
Das Evangelium des Matthäus syrjänisch. London 1864.
Von Herrn Professor Grewingk:
Статистическія таблицы. Ст. Пѣтб. 1852.
Von Herrn Schuldirektor Dr. Gahlnbäck:
Ein lateinisches Gratulations Schreiben des rev. Gymnasiums
an Dr. Joh. Fr. Weisse.
Von Hrn. Pastor Körber zu Anseküll, seine:
Onsa Lutterusse weikenne Katekismus. Kures. linn. 1864.
Sarema laulif. Kures. linn. 1864.
Paulud Sörwemaalt. Tartus.
Von Hrn. Dr. W. Schulz:
Dr. Magnus Georg v. Pauker. Dorpat. 1855.

Entwurf eines Vertrages zwischen dem Rathe und der Bürgerschaft der Stadt Dorpat einerseits und dem Gaswerk-Unternehmer Hr. C. Knoblauch-Diez aus Frankf. a. M. andererseits die Errichtung der städtischen Gasfabrik zu Dorpat, den Betrieb und die Verpachtung derselben betreffend. Dorpat 1865.

Von Hr. Thieme in Leipzig:

Numismatischer Verkehr. 1865. April.

III. Bunge: Liv-, Est- und Curl. Urkundenbuch. V. 3. Riga 1865.

Die Münzsammlung erhielt im Mai-Monat: 1 rig. halbe Mark v. J. 1565; 1 rig. Solid. v. J. 1607; 1 dreifachen poln. Groschen v. J. 1594; 1 poln. Solid. v. J. 1665 (v. Hr. E. v. Köhler) und einige russ. Kupfermünzen (v. Hr. Provisor Meyer).

Für die Sammlung von Zeichnungen waren eingegangen: 1 Lithogr. gez. v. N. Berendhoff, biblische Scenen darstellend mit Bibelsprüchen in estnischer Sprache; Onsa leidri Aleksandre I. mällestusse sammas (die Alexanderfäule in St. Petersburg), Lithogr. und eine Ansicht des Winterpalais, Holzschnitt (dargebracht v. Hr. Jaansen).

Zuschriften hatte die Gesellschaft erhalten: Von der Kaiserlichen geographischen Gesellschaft in St. Petersburg; von der königlich bayerischen Akademie der Wissenschaften; von der Kaiserlichen Naturforschenden Gesellschaft; von dem Hr. Akademiker Dr. von Baer; von dem Hr. Pastor Kawall zu Puffen; von dem Hr. Propst Kyber in Nikolajew; von dem Hr. Pastor M. Körber zu Anseküll.

In dem Schreiben des Ehrenmitgliedes der Ges. des Hr. Akademikers von Baer wird auf das große Interesse hingewiesen, das gerade zu jetziger Zeit eine solche Arbeit, wie die von der Gesellschaft veröffentlichte des Professor Grewing über das Steinalter, habe und der Wunsch ausgesprochen, es möge für Verbreitung derselben die möglichste Sorge getragen werden.

Herr Pastor Kawall in Puffen macht der Gesellschaft Mittheilung über einen neuen Fund eines Steinbeiles mit Schaftloch, ähnlich Nr. 1 auf Taf. 1 in „Schriften d. gel. estn. Ges. N. 4“, welches im August des vorigen Jahres am Ausfluß der Abau in die Windau an einer inselartigen Zusammenhäufung von Land und Geröllen mitten in der Abau gefunden worden war. Länge 92, Höhe der Schneide 47, dicke 52 Mm., Schaftloch-Mittelpunkt 37/55. Schaftloch grade gebohrt, mit sehr glattem Tubus, Durchmesser 20 Mm. Bohrfläche abgerundet. Diorit, etwas verwittert, daher hie und da zu 1 Mm. grubig, Gewicht 21 Loth. — Mit dem dankenswerthen Versprechen, den Fund durch eine passende Gelegenheit der Gesellschaft zur Ansicht zuzuschicken, zeigt Hr. Pastor Kawall zugleich an, daß er nicht nur ferner zur Ausfindigmachung betreffender Stücke sich bemühen werde, sondern auch schon in Nr. 12



der in Mitau erscheinenden lettischen Zeitung einen Artikel über die Perioden der Vorzeit, nebst einer Aufforderung etwaige Entdeckungen aus der Steinperiode nach Riga, Mitau oder Dorpat einzusenden, veröffentlicht habe.

Im Namen des Hrn. Dr. Charles von Renard, ersten Secretair der naturforschenden Gesellschaft zu Moskau und Chef der ethnographischen Abtheilung des Moskauer öffentlichen Museums ersuchte Herr Prof. C. Grewingl die Ges. Doubletten von Steinwerkzeugen und Waffen in ihren Sammlungen gegen ein entsprechendes Aequivalent austauschen zu wollen. Nachbildungen wurden zu diesem Zwecke vom Conserv. zugesagt.

Außerdem war noch ein anonymes Schreiben in estnischer Sprache im Namen des dörpischen Kreises an die Gesellschaft eingegangen, worin gegen die neue Orthographie geeifert wird.

Herr Akademiker Wiedemann aus St. Petersburg theilte der Ges. mit, daß er in diesem Sommer zum fünften Male seiner lexikalischen Arbeiten wegen eine Reise durch den estnischen Theil der Ostseeprovinzen mache und nachdem er in jüngster Zeit alle bisher erschienenen estnischen Drucksachen zum Zweck der Feststellung des Schriftwortschatzes im Estnischen gelesen nunmehr im Herbst d. J. den Druck seines estnischen Lexikons beginnen lassen wolle. — Die Orthographie in demselben wird an Lepsius anschließend, eine phonetische sein.

Der Secretair sprach über die estnischen Drucksachen vom Jahre 1817 bis auf die Gegenwart und hob besonders die Verdienste des weil. Pastor D. W. Masing, Dr. Fählmann und Dr. Kreuzwald um die estnische Literatur hervor.

Der Präsident theilte mit, daß in diesen Tagen der Bischofstein in der Domruine in dem Treppenhause der Universitäts-Bibliothek aufgestellt werden solle.

Die nächste Sitzung findet im September statt.

Von der Censur gestattet.

Dorpat, den 11. Juni 1865.

TARTU ÜLIKOOLI
RAAMATUKOGU

Monats-Sitzung der gelehrten estnischen Gesellschaft zu Dorpat.

Am 8. September 1865.

Seit der letzten Sitzung waren an Druckfachen eingegangen:

- I. Журналъ минист. народн. просвѣщ. 1865. Августъ. — Указатель къ повременнымъ изданіямъ министерства народнаго просвѣщ. съ 1803—1864 г. Часть II. Ст. Петрб. 1865. — Bulletin de l'Académie imp. des sciences de St. Pétersb. VIII. 3—6. — Bulletin de la société imp. des naturalistes de Moscou. 1865. № I. — 33. присужденіе учрежденныхъ Демидовымъ наградъ. 1864. Ст. Петерб. 1865. — Труды императорскаго вольнаго экономическаго общества. II. 5. 6. III. 1—4. Nebst Saatproben. — 9. Sitzung der Narvaschen Alterth. Gesellschaft. — Suomi. II. 3. Helsingissä 1865. — Grube: Kertomuksia Ihmiskunnan Historiasta. I. II. Hels. 1864—1865. — Ruotsin Waltakunnan Laki 1734. Hels. 1865. — Palmblad: Geografian. Hels. 1865. — Pütz: Yleisen historian oppikirja. I. Hels. 1865. — Correspondenzblatt des Naturf. Vereins zu Riga. XV. 4. 5. — Archiv für die Geschichte Liv-, Est- und Curlands. III. IV. Reval 1863—1864. — Neimandt: Ueber die Verbindungsweise der in den organischen Körpern enthaltenen Mineralbestandtheile. Reval 1864. — Hörnschelmann, Dr., Ed. Beiträge zur Lehre von Strabismus convergens. Reval 1865. — Correspondenzblatt des Gesamtvereins zc. 1865. 5. 6. — Anzeiger für Kunde der deutschen Vorzeit. 1865. 4. — Sitzungsberichte der königl. bayer. Akademie der Wissensch. zu München. 1865. I. Heft I. II. — Zeitschrift des Vereins für Gesch. und Alterthum Schlesiens. IV. 1. 2. Breslau 1864—1865. Nebst Register. — Codex diplomaticus Silesiae. VI. Breslau 1865. — Acta Publica. Breslau 1865. — Mittheilungen des histor. Vereins für Steiermark. 13. Graz 1864. — Beiträge zur Kunde steiermärkischer Geschichtsquellen. 1. Jahrgang. Graz 1864. — Neue Mittheilungen aus dem Gebiet historisch-antiquarischer Forschungen. X. 2. Halle 1864. — Baltische Studien. 20. 2. Stettin 1865. — Ueber einige Gedichte der Sibylla Schwarz. Stettin 1865. — Pyl: Heinrich Rubenow oder die Stiftung der Hochschule zu Greifswald. Greifsw. 1864. — Pyl: Das Nebenowbild der Nicolaikirche zu Greifswald. Greifsw. 1863. — Pyl: Margareta von Ravenna. Greifswald 1865. — Zober: Die Vereinigung des ehemaligen schwedischen Pommerns und Rügens mit dem preussischen Staate. Stralsund 1865. — Rosen: Der Fensterschmuck der Wallfahrtskirche zu Kenz. Stralsund 1865. — Von den Arbeiten der Kunstgewerke des Mittelalters zu Hamburg. Hamburg 1865. — Zeitschrift des Vereins für Lübeckische Gesch. u. Alterthumsfunde. II. 2. Lübeck 1865. — Mittheilungen der k. k. geographischen Gesellschaft. VIII. 1. Wien 1864. — Archiv für

Schweizerische Geschichte. XIV. Zürich 1864. — Schweizerisches Urkundenregister. I. 1. 2. Bern 1863—1865. — Muczkowski: Statuta nec non Liber Promotionum philosophorum ordinis in universitate Jagellonica ab anno 1402 ad annum 1849. Cracoviae 1849. — Handelingen van de Maatschappij der Nederlandsche Letterkunde. Leiden 1864. — Levensberigten der Afgestorvene Medeleden. Leiden 1864. — Die Fortsetzungen der liv-, ehst- und kurländischen Gouv.-Zeitung, des Volksblattes für Stadt und Land, der Revalschen Zeitung, des Cesti-Postimees und des Tallorahwa kolutaja.

II. Von der 2. Abtheilung der höchstseigenen Kanzlei Sr. Kaiserlichen Majestät: Fortsetzung zum Strafgesetzbuche. St. Petersburg 1865. — Von der ehstländischen Ritterschaft: Nachrichten über Leben und Schriften des Herrn Scheinrathes Dr. Karl Ernst v. Baer. St. Petersburg. 1865. — Von Herrn Friedr. Bienemann: die von ihm herausgegebenen Briefe und Urkunden zur Geschichte Livlands in den Jahren 1558—1562. Band I. Riga 1865. — Von Herrn Dr. W. Schulz: Une année mémorable de la vie d'Auguste de Kotzebue. Tome I. et II. Berlin 1802. — Von Herrn Ferrieri: Carlblom: Zur gegenwärtigen Weltstellung der Kirche und zur Aufgabe der Theologie. Dorpat 1865; Christiani: Predigt im Trauergottesdienste. Dorpat 1865; Dipner: Joann. Joseph. Scherer. Dissertatio. Wireburgi 1863; Sonn- und Festtags-Kalender 1862. Zum Gebrauch der Dörptischen röm. kath. Gemeinde. Dorpat 1862. — Von Herrn Wilde: Die Himmelfahrt Christi. Reval 1865.

Von Hrn. Laafmann: Ellerberg: Ma-rahwa Wanna Suttomees. Teine jaggio. Tartus 1865; Krenzwald: Wiru lauliku laulud. Tartus 1865; Hasselblatt: Kirsto pannemisse ramat. Teine trük. Tartus 1865. — Von Hrn. M. Jürgens in Bernau: Sohberg: Esfiminne Cesti laulotoja. Tall. 1865; Onnisteggia kufuminne armolauale. Kurrejares 1865; Jesus surma ärrawõitja. Kurref. 1865; Moor neitsit kurwa näoga. Kurref. 1865; Paulo pois. Kurref. 1865; Üks maenitsusie sanna. Kurref. 1864; Orlow: Jesus Kristus Kolgata mäel. Kurref. 1865; Orlow: Sutlus. Kurref. 1864; Seädmissed tallorahwa rentima luggu finnitamisets Saremaal. Kurref. 1865; — Von Hrn. Sannsen: Meie Jfanda Jesusse Kristusse Wastne Testament. Riga 1727.

Der Conservator referirte über die für das Museum eingegangenen Gegenstände: Münzen: Durch Austausch von Dubletten waren mehre Stücke aus dem Wodjaschen Funde erlangt (vergl. Sig. v. 3. März 1865); aus einem Funde in der Pernauschen Gegend, der in 2 Töpfen über tausend Münzen, $1\frac{3}{4}$ Pfd. an Gewicht enthalten haben soll, 2 russ. Silberkopeken von Wassili Schuiski und Iwan Wassiljewitsch IV, sowie 5 Rigische Solidi aus den Jahren 1636—1639 (von Hrn. Jürgens in Bernau); einige schwedische und russische Kupfermünzen, ein kleiner Rechenpfennig und ein 2 Ggr.-Stück mit einem durchbrochen gearbeiteten Rand umgeben, um als Schmuck getragen zu werden (von demselben); 91 Stück russ. Silberkopeken, meist von Peter I, im Jahre 1862 hart am Ufer der Narowa beim Dorfe Permisküll in der Erde ohne weitere Umhüllung gefunden, in größerer Menge, sodasß sie etwa $\frac{1}{2}$ Stoof füllten (von Hrn. Doctor Clemenß);

Staniolabdrücke: von der Preismedaille der Nicolajewischen Ingenieur-Akademie; von der Medaille auf die erste russische Eisenbahn; auf Carolus Bonde, Präs. des Hofgerichts in Dorpat, geb. 1648, gest. 1699; auf die Aerzte Kupffer und Schmidt in Goldingen, die sich während der Cholerazeit 1831 verdienstlich machten, und auf die Befreiung der Bauern in Liv- Est- und Kurland von der Leibeigenschaft in den Jahren 1816, 1817 und 1818 (von Hrn. Prof. Adelman); desgleichen auf das 50jährige Jubiläum des Dr. Joh. von Nühl 1837, auf das 50jährige Jubiläum des Prof. Dr. Joh. von Busch und auf die Erstürmung der Stadt Narva 1704 (von dem Conservator); 1 Dörpfsche Stadtmärke von Leder à 1 Abl. B. M. vom Jahre 1818, so wie einige russische Kupfermünzen (von Hrn. Tischlerm. Lohse); 1 Japan. Izebu, 2 chinesische Kasch, half dime der Nordamerik. Freistaaten 1858, 1 Cent des Rajah S. Brooke von Sarawak 1863, eine Marke der russ. amerik. Compagnie von Pergament aus Fischhaut à 25 Kop. S. (von dem Secretair); einige ältere russ. Kupfermünzen und dgl. waren zur Completirung angekauft.

Alterthümer: Ein Bronze-Fingerring, vorzüglich erhalten, gef. auf dem Hofe von Schloß Odenpäh, (von Hrn. Martinen); ein Steinmeißel aus grünlich grauem, kieselhaltigem Thonschiefer, sauber gearbeitet, auf dem Hofsfelde des Gutes Schleck-Abaushof in Kurland (Hauptmannschaft Windau) ausgepfligt. Die größte Breite, dieses nach Material, Form und Bearbeitung in den Ostseeprovinzen ungewöhnlichen Fundes, beträgt in der bogenförmigen, scharfen und unverletzten Schneide 38 Mm. Die größte Dicke am gegenüberliegenden beschädigten Ende 19 Mm., die größte Länge 83 Mm. (von Hrn. Prof. Grewingf); sechs kleine Holzpföcke, in der Art von Pfeilspitzen, das größte kaum 1" lang, von einem alten Bauernhaufe des Gefindes Assi, zum Gute Tammen im Rannapähschen Kirchspiele gehörig, aus der Außenwand in mittlerer Höhe herausgeschnitten, nach der Sage der Bauern zur Schwedenzeit aus hölzernen Geschützen von den Russen geschossen (von Hrn. G. Werner).

Urkunden: Ein Schreiben des Hans Wrangel auf Latters (Estland) an seinen Schwager Hans Heinrich von Tiefenhause, d. d. Latters d. 3. April an. 1646, worin letzterer „von Amtswegen“ auf den 22. April zur Verhandlung einer Grenzstreitigkeit auf den Hof Uchten beschieden wird (von Hrn. Scheffler).

Zeichnungen: Das Bildniß des Dr. Joh. v. Busch, ähnlich wie die obenangeführte Medaille, Kupfst. (von dem Hrn. Dr. Busch in Dorpat); eine japanische Malerei auf Papier, c. 14" hoch, 9 1/2" br. Japanesinnen darstellend, (von dem Secretair).

Zufchriften hatte die Gesellschaft erhalten: von dem Verein für Lübeck'sche Geschichte; von der allgemeinen geschichtsforschenden Gesellschaft der Schweiz; von dem historischen Verein Steiermarks; von Gesellschaft für niederländische Literatur zu Leyden; von dem thüringisch-sächsischen Geschichts- und Alterthumsverein in Halle; von dem Verein für Hamburgische Geschichte; von der Bibliothek in Stockholm; von der estl. lit. Gesellschaft in Reval; von der Kaiserl. mineralogischen Ges. in St. Petersburg, von der Akademie der Wissenschaften in St. Pet.; von dem Lyceum des Fürsten Besborodko;

von der Narvaschen Alterthums-Gesellschaft; von der Krakauer gelehrten Gesellschaft; von der archäologischen Gesellschaft in Moskau (wegen Schriften-austausch); von der neu-vorpommernschen Abth. der Ges. f. Pom. Gesch. und Alterthumskunde in Greifswalde (desgl.); von der Estländischen Ritterschafft; von dem Secretair der Kais. Naturf. Ges. in Moskau Hrn. v. Renard und von dem Hrn. Prof. Grewingk.

Herr Prof. Grewingk theilt der Ges. mit, „daß von dem Verein für die Kunde Desels zu Arensburg, im Juli d. J. Ausgrabungen angeordnet wurden, die unter Leitung des Herrn Hofraths Laemmerich zur genaueren Kenntniß des Baues der sogenannten Bauerberge führten und Gelegenheit gaben, von den Bauern Bronze-Alterthümer verschiedener Art, sowie ein Steinbeil zu acquiriren. Letzteres ist äußerst sauber und wahrscheinlich aus Diorit gearbeitet, hat genau die Form der Figur 8 in der Beschreibung des Steinalters der Ostseeprovinzen (Schriften Nr. IV) und mißt 150 Mm. Länge, 65 Mm. Dicke und 42 Mm. Höhe.“

Der Conservator legte einen Theil der im Mai 1864 zu Peddeln, Kirchsp. Ermes, beim Graben im Garten gefundenen Silbermünzen vor nebst einem kleinen ledernen Beutel, in welchem einige Scheidemünzen sich befunden hatte; an dem letzteren fand sich noch eine Art scheibenförmiger Perle aus grünem Glase und ein silberner Fingerring mit Fassungen zu 3 Steinen, von denen noch 2 blaue vorhanden waren. Die 21 durch die Gefälligkeit des Besitzers, Hrn. v. Vogt zur Ansicht gelangten Münzen sind sämmtlich aus dem XVII. Jahrhundert und zwar schwedische 4 und 2 Mark-Stücke, verschiedene deutsche, spanische, französische und holländische Thaler u. s. w. Im Ganzen waren über 200 Münzen in einem größern aber vollständig vermoderten Beutel gefunden worden, welche 7 Pfd. 36 Sol. Gewicht hatten.

Ferner berichtete der Conservator über die am 3. Aug. c. ausgeführte Versezung des Leichensteins des Bischofs Heinrich de Velde in das Vorhaus der Universitätsbibliothek. Endlich wurden Nachbildungen von Gegenständen aus dem Steinalter der Ostseeprovinzen und zwar von den unter Nr. 2, 5, 6, 8, 11, 98, 99, 100, 102, 109, 112 und 115 von Prof. Grewingk in den Schriften Nr. IV beschriebenen, vorgelegt, welche zum Austausch für das Museum der Moskauschen Naturf. Ges. bestimmt sind.

Der Secretair berichtete über den Inhalt des Anhanges zum Tartokalender pro 1866, welcher sich bereits unter der Presse befindet; da der Kalender nur im Dörptestnischen Dialect erscheinen wird, so beschloß die Gesellschaft einen in den Kalender aufgenommenen, sehr beachtenswerthen Artikel über Pferdezucht, den sie der Anregung des Herrn Präsidenten der gem. u. ökon. Societät verdankt, im revalestnischen Dialect besonders erscheinen zu lassen.

Auf Antrag des Präsidenten wurde zum correspondirenden Mitgliede ernannt: Herr Cand. hist. Friedr. Bienemann. — Hr. A. Koch zeigte seinen Austritt an.

Die nächste Sitzung findet am 6. October statt.

Von der Censur gestattet.

Dorpat, den 29. September 1865.

— 12 —

Monats-Sitzung

der gelehrten estnischen Gesellschaft zu Dorpat.

Am 13. October 1865.

Vom Bibliothekar wurden nachbenannte Druckfachen als eingegangen angezeigt:

I. Журн. минист. народн. просвѣщенія. 1865. Сентябрь. — Bulletin de la société imp. des naturalistes de Moscou. 1865. No. II. — Zehnte Sitzung der Narvaschen Alterth.-Gesellsch. nebst der Beilage: Zwangorod, ein Schloß des Schelonischen Fünftheils des Herrn von Groß-Nowgorod, in deutscher und russischer Sprache. (Diese Uebersetzung des Titels ist unrichtig. Im russischen Original lautet dasselbe: Иванъ-городъ замокъ шелонской пятины Господина Великаго Новагорода. Das Wort господинъ steht hier nicht in seiner gewöhnlichen Bedeutung „Herr“ (einer Sache, einer Stadt u. s. w.), sondern als Titel der Stadt Groß-Nowgorod. Wörtlich kann es gar nicht übersetzt werden, im deutschen muß man sagen „der freien Stadt Groß-Nowgorod.“ Der Titel Господинъ oder auch Государь Великій Новгородъ kam der Versammlung der Nowgorodischen Bürger, der wvce zu, als der Vertreterin der Stadt und ihres ganzen Gebietes.) — Schriften der Narvaschen Alterth.-Gesellsch. No. 4. — Correspondenzblatt des Naturf. Vereins zu Riga. XV. 6. — Труды императорскаго вольнаго экономическаго общества III. 5. 6. — Sitzungsberichte der königl. bayer. Akademie der Wissenschaften. 1864 I. 4. 5. II. 1. 3. 4. 1865. I. 3. 4. — Anzeiger für Kunde der deutschen Vorzeit. 1865. 1. 2. 5. 6. 7. — Correspondenzblatt des Gesamtvereines. 1865. 7. 8. — Jahrbücher des Vereins für meklenb. Gesch. 30. Jahrgang. Schwerin 1865. — Schriften der histor.-statist. Sektion der k. k. mähr.-schles. Gesellschaft. XIV. Band. Brünn 1865. — Mittheilungen des Freiburger Alterth.-Vereins. Freiberg 1865. — De Vrije Fries IV. 4. Leeuwarden 1865. — Smithsonian Contributions to Knowledge. XIV. Wash. 1865. — Annual Report of the board of regents for 1863. Wash. 1864. — Annual Report of the Trustees. 1864. Boston 1865. — Annals of the Lyceum of natural history of New-York. Vol. VIII. 1—3. 1863—1864. — Charter, Constitution, And By-Laws of the Lyceum of Nat. Hist. in the city of New-York. 1864. — Die Fortsetzungen der liv-, ehst- und kurl. Gouv.-Zeitung, des Volksblattes für Stadt und Land, der Reval'schen Zeitung, des Cesti-Postimees und des Tallorahwa kulutaja.

II. Vom livländischen statistischen Comité:

Bericht über eine am 22. Octbr. 1864 auf dem Gute Jensef probeweise ausgeführte Volkszählung. Dorpat 1865.

Jung, Fr. v., Beitrag zu einer vergleichen Finanz-Statistik der Städte Livland's und Desel's laus den Jahren 1858, 1859 und 1860. Riga 1863.

Jung, Fr. v., Material zu einer allgem. Statistik Livland's und Desel's I. Riga 1863. II. Riga 1864.

Vom ehstländischen statistischen Comité:

Protocoll der fünften Sitzung am 7. Septbr. 1865.

Ergebnisse der im Gebiete der Unterstadt und des Domterritoriums von Reval ausgeführten Immobilien-Tagation von 1864/65.

Vom Herrn Civilgouverneur Dr. A. v. Dettingen:

Инструкция для русской этнографической выставки и русского музея въ Москвѣ. Москва 1865.

Vom Rigaer Thierschutz-Verein:

Müller: Der Thierfreund. Riga 1864.

Dünsberg: Lohpu-draugs. Rihga 1865.

Ihla pamahzischanu par sugukohpschani. Rihga 1865.

Vom Herrn Landgerichtsjecretair A. v. Dehn:

Grave: Magazin für protest. Prediger. 1818. Heft 1.

Neueres ökonom. Repertorium für Livland. 9. Band. 4. Stück.

Ein veranlaßtes Wort über Erbpacht in Livland. Riga 1833.

Protokoll der 21. Livl. Prov.-Synode zu Fellin 1855.

Niekhoff: Fest-Gabe zur 100jährigen Schiller-Feier. Riga 1859.

Hezel's Anweisung zum Chaldäischen. Lemgo 1787.

Последніе дни жизни Князя Петра Ивановича Багратиона. Ст. Перерб. 1815.

Von Herrn Laakmann:

Sioni teekäia tunnistusse Laul. Tartus 1865.

Jõulo-bijed. Esim. jäggo. Tartus 1865.

Laur: Abbiello rahwa õn ja õnretus. Tartus 1865.

Maa-rahwa Rajuline Kalender 1866.

Von Herrn Dr. D. Donner, sein:

Das Personalpronomen in den Altaischen Sprachen. Berlin 1865.

Für die Münzsammlung waren eingegangen: 1 Elbinger Groschen von Gustav Adolph 1630, 3 livländische und 1 rigischer Solidus von Christina und Carl Gustav, welche unter einer Handvoll ähnlicher Stücke im Klugeschen Kirchspiele gefunden sind (von Herrn v. Samson); 1/2 schwedische Mark von 1607, 1 Dr von 1613, gefunden unter dem Gute Walf, Kirsp. Pierjama in Estland (von Herrn Dr. Schulz); und einige neuere russ. Silber- und Kupfermünzen (von Herrn Prov. Meyer).

Dagegen hat das Central-Museum vaterländ. Alterthümer durch Ankauf eine ansehnliche Sammlung meist russischer Silber- und Kupfermünzen acquirirt, unter welchen hervorzuheben: die Medaille zum Andenken des W. D. Freiherrn v. Budberg, geb. d. 8. Oct. 1740, gest.

d. 3. Juli 1784; die Medaille auf die Krönung der Kaiserin Elisabeth (bei Reichel Nr. 1894), desgl. auf die Krönung der Kaiserin Katharina II. (N. Nr. 2245); die Krönungsmedaille des Kaisers Paul (N. Nr. 2962); 14 Rubelstücke, darunter aus den Jahren 1712, 1723, 1725, 1727, 1728, 1733, 1743, 1755, 1762 u. s. w., so wie halbe Rubelstücke aus den Jahren 1704, 1718, 1726, 1732, 1737, 1740, 1762 u. 1798; Viertel-Rubel von 1748, 1794, 1797, 1802, $\frac{1}{6}$ Rthlr. von Elisabeth 1761, ein desgl. 6 Groschenstück, 1 anderthalb Rubel S. von 1835 u. s. w. Jetons (aus Silber) auf den Tod des Kaisers Peter I. 1725, auf die Krönung der Kaiserin Katharina I. 1724, auf den Frieden mit den Türken 1774, mit den Schweden 1790, mit der Pforte 1791, auf die Errichtung des Denkmals Peter's I. 1782; Altins von 1704 u. 1718, Grivniks von 1705, 1718, 1732, 1739 u. dergl. auch Silberkopfen von Iwan Wassiljewitsch IV. und Feodor Zwano-witsch 1597; unter den Kupfermünzen sind zu bemerken Kopfenstücke von 1762, sibirische von 1768 u. 1776, desgl. Fünfkopfenstücke von 1772 u. 1777, auch Fünfkopfenstücke von 1724, 1727 u. 1729, 1763, 1781, 1803 u. a., Zweikopfenstücke von 1758, 1762, 1797 u. 1802, Kopfenstücke von 1711 mit 5 K. und von 1714 mit M II unter dem Reiter, ein Boluschka von 1720 u. m. a., im Ganzen 74 Silber und 46 Kupfermünzen, auch 2 Banknoten vom Jahr 1819 à 5 u. 10 Rbl.

Zuschriften hatte die Gesellschaft erhalten: von dem estländischen statistischen Comité; von der Narvaschen Alterthumsgesellschaft; von der Moskauer Naturforsch. Gesellschaft; von dem livländischen statistischen Comité; von dem Freiburger Alterthumsverein; von der Gesellschaft zur Beförderung des Ackerbaues, der Natur- und Länderkunde in Brünn; von dem Chef des Livl. Gouvernements; von dem Rigaer Thierchutzverein; vom Hrn. Oberpastor Schwarz in Dorpat.

Vom Herrn Civil-Gouverneur von Livland, Dr. A. v. Dettingen, war unter Zufertigung eines Exemplars einer von der Gesellschaft der Freunde der Naturkunde bei der Moskauer Universität entworfenen Instruktion zur Sammlung von Gegenständen für eine russische ethnographische Ausstellung und Begründung eines Museums in Moskau, ein Schreiben eingegangen, in dem die gei. estn. Gesellschaft um Förderung dieser Zwecke ersucht wurde. In Berücksichtigung des wissenschaftlichen Interesses, das ein solches Unternehmen bietet, trat die Gesellschaft in Berathung über die ihr zur Unterstützung desselben zustehenden Mittel. Was den von der Gesellschaft der Freunde der Naturkunde entworfenen Plan betrifft, so wird zunächst eine ethnographische Ausstellung beabsichtigt, damit auf Grundlage desselben ein bleibendes ethnogr. Museum, durch Einverleibung wo möglich sämmtlicher zur Ausstellung gekommener Gegenstände, gebildet werden könne. Der Zweck des Museums soll sowohl die Verbreitung geographischer, ethnographischer und anthropologischer Kenntnisse unter dem großen Publicum, als auch Sammlung nöthigen Materials für strengwissenschaftliche Forschungen sein. Der erstere soll durch eine möglichst übersichtliche, anschauliche Ausstellung, durch Herausgabe ethnographischer Karten und populäre

Vorlesungen, der letztere durch möglichst sorgfältige Sammlung und strengwissenschaftliche Prüfung des gesammelten Materials erreicht werden. Die Aufstellung soll derart stattfinden, daß für die auf das Leben und Treiben eines jeden Stammes bezüglichen Gegenstände ein besonderer Raum angewiesen wird. Zunächst sollen lebensgroße Puppen angefertigt werden, deren Gestalt und besondere Gesichtszüge treu den Typus der einzelnen Stämme wiedergeben (Männer, Frauen, Mädchen, Kinder). Sie sollen womöglich mit im wirklichen Gebrauch gewesenen, vollständigen, charakteristischen Kostümen bekleidet und von Hausgeräth (wohin zu rechnen Zimmerschmuck, Geschirr, musikalische und andere Instrumente, Spielzeug, Götzenbilder u. s. w.), Ackerwerkzeugen, Netzen u. s. w., ausgestopften Hausthieren, Fluß- und anderen Fahrzeugen, Modellen von Wohnungen (auch in wirklicher Größe z. B. Ribitken, Zurten) umgeben sein, so daß der Beschauer sofort ein vollständiges Bild des Lebens und Treibens der einzelnen Stämme erhalte.

Für die anthropologische Sammlung werden Masken, Portraits, Photographieen, Mumien, mumificirte Köpfe, Schädel und Gerippe gewünscht. Eine genaue Instruktion über Nachgrabungen in den Kurganen schließt sich an. Die Aussteller obbenannter Gegenstände sollen Anspruch haben auf goldene und silberne Medaillen. Für eine Gruppe von wenigstens 4 Puppen im Kostüm, mit allem Hausgeräth, für eine Sammlung von wenigstens 50 großer photographischer Portraits, für 10 mumificirte Köpfe, für 5 vollständige Skelette, für 40 Schädel eines und desselben Stammes, für eine vollständige Sammlung von Zeichnungen der Kostüme einer bestimmten Landschaft, für eine größere Anzahl einem Kurgan entnommener Gegenstände sollen Medaillen vertheilt werden.

Die Ausführung des in der Instruktion entworfenen Planes ist jedenfalls ein Unternehmen, dem eine allseitige Unterstützung und reicher Erfolg zu wünschen ist. Ein Museum, wie das projekirte, ist in jeder Beziehung für den Laien und Specialisten von großem Interesse. So sehr die gel. estn. Gesellsch. diesem Unternehmen volles Gelingen wünscht, so sieht sie sich doch bei ihren geringen Mitteln außer Stande, sich direkt bei dem so großartig angelegten und daher bedeutende Geldmittel erfordernden Unternehmen zu betheiligen. Einzelne Glieder erklärten sich jedoch bereit, nach Möglichkeit sich die Förderung dieses Unternehmens durch Verbreitung von Nachrichten über dasselbe, durch Anregung zur Einfindung der gewünschten Gegenstände u. s. w. angelegen sein zu lassen.

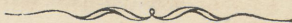
Der Thierschutzverein in Riga hat der Gesellschaft ein Exemplar der in deutscher und lettischer Sprache veröffentlichten Schrift: „Der Thierfreund“ übersandt und den Wunsch ausgesprochen, die Gesellschaft möge dieselbe ins Estnische übersetzen, durch den Druck veröffentlichen und verbreiten lassen. Das corresp. Mitglied der Gesellschaft, Herr Jansen, erklärte sich bereit, die Uebersetzung zu veranstalten und wegen Verlag desselben mit Herrn Laakmann in Verbindung zu treten.

Herr Oberpastor Schwarz ersuchte im Namen des Herrn Geschäftsführers des Central-Comité's der evangelischen Unterstützungskasse, Coll.-Rath Busch, die Gesellschaft, ihm die unter den Manuscripten der Gesellschaft aufbewahrte, vom Pastor Körber zu Wendau verfaßte: „Statistik der livländischen Pfarrer“ auf einige Zeit zur Benutzung überlassen zu wollen. Die Gesellschaft verfügte, das betreffende Manuscript Herrn Oberpastor Schwarz zu übersenden.

In Bezugnahme auf den im Sept. v. J. gefaßten Beschluß der Gesellschaft, kurze biographische Notizen über diejenigen Eften zu sammeln, welche sich durch Studien oder andere Verdienste hervorgethan, verlas der Secretär eine ihm zugekommene Biographie.

Dr. Donner in Helsingfors wurde zum correspondirenden Mitgliede ernannt.

Die nächste Sitzung findet am 3. November statt.



Von der Censur gestattet.
Dorpat, den 1. Novbr. 1865.

Monats-Sitzung

der gelehrten estnischen Gesellschaft zu Dorpat.

Am 10. November 1865.

An Drucksachen waren eingegangen:

I. Журналъ минист. народн. просвѣщенія. 1865. Октябрь. — Bulletin de l'Académie imp. des sciences de St. Pétersbourg. IX. 1. 2. — Торжественное Собрание Импер. Академіи Наукъ 29-го Декабря 1864 года. — Труды Имп. вольнаго Экономич. общества. 1865. IV. 1. 2. — 11. Sitzung der Narvafchen Alterth.-Gesellsch. nebst Beilage: Die ehemalige deutsche Kirche zu Narva. — Die Fortsetzungen der liv-, est- und furl. Gov.-Zeit., des Volksblattes für Stadt und Land, der Rev. Zeitung, des Gesti-Postimees und des Tallorahwa kolutaja.

II. Vom Directorio der Universität Dorpat:

Trojanowsky: Klinische Beiträge zur Lehre von der Bronchieectasie. Dorpat 1864.

Pietkiewicz: Ueber den Uebergang einiger Stoffe in den Harn. Dorpat 1864.

Mandelstamm: Beobachtung doppelsinniger Leitung in Ramus linqual. nervi Trigem. Dorpat 1864.

Reinson: Untersuchungen über die Ausscheidung des Kali und Natrons durch den Harn. Dorpat 1864.

Clever: Untersuchungen über die unmerkliche Wasserverdunstung des menschl. Körpers. Dorpat 1864.

Geisler: Die Anilinfarbstoffe. Dorpat 1865.

Geubel: Pharmakologische Untersuchungen über das Verhalten verschiedener Körper-Organe zur Jodkalium-Absorption. Dorpat 1865.

Weyrich: Beobachtungen über die unmerkll. Wasserausscheidung der Lungen. Dorpat 1865.

Dehren: Ueber das Vorkommen der Chinasäure in Galium Mollugo. Dorpat 1865.

Günther: Beiträge zur Kenntniß der Syphilis im russ. Heere.
Dorpat 1865.

Blumberg: Untersuchungen über die Hemmungs-Function des
Nervus laryng. superior. Dorpat 1865.

Schulinus: Untersuchungen über die Vertheilung des Weingei-
stes im thier. Organismus. Dorpat 1865.

Bluhm: Ein Beitrag zur Kenntniß des Cantharidins. Dorp. 1865.

Boehlendorff: Physiol. Untersuchungen über die Wirkung des
amerik. Pfeilgiftes auf die Nerven. Dorpat 1865.

Bosse: Beiträge zur Lehre von der Resection des Oberkiefers.
Dorpat 1865.

Schwarz: Ueber die Reduction der scheinbaren und wahren Mond-
distanzen auf einander. Dorpat 1865.

Bindes: Ein Beitrag zur Entwicklungsgeschichte des Herzens.
Dorpat 1865.

Indices Scholarum. 1865. Dorpati Livonorum.

Personal der Kaiserl. Universität zu Dorpat. 1865.

Von Herrn Bürgermeister Karow:

Kerling: Lehrbuch der ebenen Geometrie. Dorpat 1864.

Gittkens: Die Stadien der Aufklärung. Dorpat 1865.

Keyserling: Das Duell. Dorpat 1864.

Specht: Die Formenlehre der Geometrie. Dorpat 1865.

Schmidt: Hämatologische Studien. Dorpat 1865.

Osenbrüggen: Dorpater Juristische Studien. Dorpat 1849.

Glaeser: Lectürfrüchte für Kinder. Dorpat 1845.

Aus dem Dorpater Tagesblatt. Dorpat 1864.

Die Rigasche Zeitung und ihr jüngster Wind. Dorpat 1864.

Neuer Dorpater Kalender. 1866.

Dörptischer Kalender. 1866.

Karow's Termin- und Geschäfts-Kalender. 1865.

Kuhstein: Weiße Lauko-ramat. Tartus 1865.

Kuhstein: Weiße Juttu-ramat. Tartus 1865.

Von Herrn Pastor Hasselblatt zu Karusen:

Lääne lauliku laulud. Tall. 1864.

Von Herrn Thieme in Leipzig:

Numismatischer Verkehr. 1865. October.

Von Herrn Cand. Schwabe.

Zum Andenken an C. W. Helwig. Dorpat 1865.

Gregory: Beiträge zur Physiologie der Herzbewegung beim
Frosche. Dorpat 1865.

Von Herrn Laakmann:

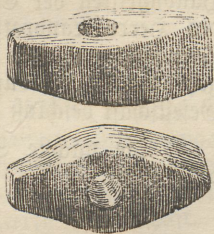
Õppetussjed ja Maenitsussjed Jummalä Sõnnast. Tartus 1864.

Piibli-Katekismus. Tartus 1865.

Durch Herrn Prof. Grewingk war eine vorläufige Mittheilung Seitens des Herrn Dr. v. Renard über den Empfang der der Moskautschen Naturforschergesellschaft zugesandten Nachbildungen von Gegenständen aus der Steinzeit Livlands, so wie der Abdruck eines Gedichts und eines Toast's zum 25 jährigen Secretariats-Jubiläum des Dr. v. Renard am 13./25. Juni 1865 eingegangen.

Der Conservator verlas aus einem Schreiben des Hrn Iversen in St. Petersburg die Ankündigung eines unter der Presse befindlichen Berichts über einige Münzfunde, von denen einer mit dem Funde falscher livländischer Solidi in Wolhynien (vergl. Sitzb. d. gel. estn. Ges. v. 9. Dec. 1864) zusammengehöre.

An Alterthümern konnte vorgelegt werden ein Steinbeil mit Schaftloch, ähnlich der nebenstehenden Abbildung (Grewingks Steinalter Fig. 4.), aber mit gebogener Schneide, aus Augitporphyr, auf dem Gute Zirulischen, Kirchspiel Selborg in Kurland, gefunden und dem Hrn. Prof. Grewingk durch Herrn Odin auf Ewalden zugesandt. Dasselbe schließt sich an den unter Nr. 43 in den Schrift. d. g. estn. Ges. Nr. 4 beschriebenen Fund an, und mißt in der Länge 96, in der Dicke 50, an der scharfen Schneide 45 Mm. Das Schaftloch ist von innen glatt und gut centrirt = $\frac{37}{59}$; sein Durchmesser 25'', die Längachse 38 Mm. —



Zwei alterthümliche eiserne Flintenschlösser, das eine 10, das andere über 7 Zoll lang, die eiserne Spitze eines Bolzens, 2 Zoll lang und zwei zusammengehörige dreiseitige Bronzestücke (deren Analyse eine Mischung von Kupfer, Zinn und Blei ergeben hat), zusammen c. $4\frac{1}{2}$ Zoll lang, die Seiten c. $1\frac{1}{4}$ — $1\frac{3}{4}$ Zoll breit, wahrscheinlich Fragmente eines Fußes von einem großen Kessel, aus dessen 10 Mm. dicken Wand das größere etwa $1\frac{1}{2}$ Pfd. wiegende Stück herausgebrochen zu sein scheint, im alten Keller des ehemaligen Klosters zu Falkenau gefunden.

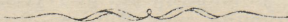
Ein Petschaft aus Messing, 42 Mm. im Durchmesser, wohl erhalten und wie es scheint nicht sehr alt, gefunden auf dem Gute Krüdnershof, beim Pflanzen von Obstbäumen. Unter einem Bilde mit der Aufschrift Jesus Exaltatus Gloria Mea steht ein Kreuz mit einer Schlange und einem Gewächs umrankt, oben dringen Strahlen durch Wolken, in der Ferne ist eine ländliche Gegend mit einer Kirche und einem Häuschen angedeutet. Das Ganze wird von der Umschrift umgeben: IMMANUEL EICHLER. GEISSING: MISN: NOTAR: PUBL: CAESAR. Bisher hat sich nicht ermitteln lassen, in welcher Beziehung der Besitzer zu Livland gestanden haben kann. (Von Hrn. Baron v. Maydell auf Krüdnershof).

Ein Messingner Fingerring mit roher Gravirung (von dem Secretär).

An Münzen war der in der vorigen Sitzung erwähnte Münzfund aus dem Raugeschen Kirchspiel (Gut Rogosinski, dem Herrn v. Glasenapp gehörig) vollständig der Ges. übermittelt, bestehend in 54 Stücken, worunter 1 litauischer Schilling von Sigismund III, zwei polnische Drei-Föcher von 1623, 14 Solidi von Christina für Riga, 14 dito für Livland, 11 dergleichen von Carl Gustav für Riga und ebensoviel für Livland, die jüngsten von 1656, (durch Herrn v. Samson). — Ferner 17 russische Silberkopfen von Ivan IV Wass. von Feodor Iwanowitsch, Michael Feodor und Peter I, welche unter dem Gute Mecks am Peipus-Ufer beim Dorfe Mehiform ausgepült gefunden sind, (von Herrn Baron v. Maydell).

Herr Professor Schirren sprach über die älteste der erhaltenen Handschriften der Chronik Heinrich des Letten, den durch Vermittelung des Herrn Landraths R. v. Toll nach Dorpat gekommenen Codex Zamoscianus und theilte der Gesellschaft mit, daß er an einer eingehenden Beschreibung und einem Varianten-Verzeichnisse arbeite. Die Gesellschaft beschloß diese Abhandlung auf ihre Kosten drucken zu lassen.

Die nächste Sitzung (Wahltagung) findet am 1. December d. J. statt.



Monats-Sitzung

der gelehrten estnischen Gesellschaft zu Dorpat.

Am 1. December 1865.

Eingegangen waren an Drucksachen:

I. Журналъ минист. народн. просвѣщенія. 1865. Ноябрь. — Otto: Матеріалы для исторіи учебныхъ заведеній мин. народн. проsv. Ст. Петерб. 1865. — Воронцовъ: Матеріалы для исторіи и статистики учебныхъ заведеній мин. народн. проsv. Ст. Петерб. 1865. — 12. Sitzung der Narvaschen Alterth. Gesellschaft. — Древности. Труды Московскаго Археологич. общества. Томъ I. Москва 1865. — Труды императ. вольнаго экономич. общества. 1865. IV. 3. — Zeitschrift des historischen Vereins für Niedersachsen. Hannover 1865. — 28. Nachricht über den histor. Verein für Niedersachsen. Hannover 1865. — Anzeiger für Kunde der deutschen Vorzeit. 1865. 8. 9. — Die Fortsetzungen der liv-, ehst- und kurl. Gouv.-Zeit., des Volksblattes für Stadt und Land, der Nev. Zeit., des Cesti Postimees und des Tallorahwa kulutaja.

II. Von Herrn P. Lerch:

О каменныхъ орудіяхъ. Письма П. Н. Рыбникова и П. И. Лерха. 1864.

Каталогъ древностей, собранныхъ во Франціи, Швейцаріи, Германіи и принесенныхъ въ даръ Московскому публичному музею А. М. Р. ою.

Von Herrn Dr. Schmiedeberg:

Bergmann: Geschichte von Livland. Leipzig 1776.

Kirchengesetz und Ordnung Karls XI. Mitau 1796.

Von Herrn G. W. Schmidt in Halle:

Catalog des antiqu. Bücherlagers. Nr. 234.

Von Herrn Laakmann:

Mõnnesjuggused jelletusied Jumjala armo noust meie õnsaksfamiskes. Kurref. 1865.

Jannsen: Peruama wiimne Jufa. Tartus 1866.

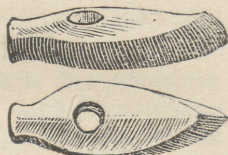
Korilaulja koddõ ja kirrikus. I anne. Tartus 1866.

III. Bunge: Liv-, Ehst- und Curländisches Urkundenbuch nebst Regesten. V. 4. Riga 1865.

Für das Museum waren eingegangen:

Ein Feuersteinsplitter, etwa 45 Mm. lang, 17 Mm. breit und 10 Mm. dick, zwar an einem Ende spitz zulaufend, aber doch von unregelmäßiger ohne Zweifel verletzter Form, vielleicht das Bruchstück einer Lanzen- oder Pfeilspitze, gefunden bei Ilzenberg in Kurland aus den Kurganen. Am Stücke haftet, besonders am breiten Ende, Eisenoxydhydrat und eine kleine dünne Silberplatte, die keine Münze gewesen zu sein scheint (durch Herrn Prof. Dr. Grewingf von Herrn Truhart in Riga).

Eine Gypsnachbildung eines unter Karmel auf Desel gefundenen Steinbeils (vgl. Sitzungsbericht vom 8. Septbr. 1865) durch Herrn Prof. Grewingf vom Herrn Gynn.-Director Liborius in Arensburg.



Achtzig Silberkopfen, gef. mit mehreren hundert andern auf einem Felde bei Permisküllä an der Narova. Darunter befinden sich 6 Stück von Michael Feodorowitsch, 1 von Feodor Iwanowitsch; die übrigen von Peter I, namentlich, soweit die Jahreszahlen erkennbar sind, aus den Jahren 1698 bis 1705 (von Herrn Dr. Schmiedeberg). Drei verschiedene Kupfermünzen (von Herrn Lufin).

Zuschriften hatte die Gesellschaft erhalten von der Moskauer archäologischen Gesellschaft und der Narwaschen Alterthums-Gesellschaft.

Berlesen wurde aus Nr. 8 (Augustheft 1865) des Anzeigers für Kunde der deutschen Vorzeit eine Beurtheilung des von der Gesellschaft herausgegebenen Werkes „Das Steinalter der Ostseeprovinzen 2c.“ von C. Grewingf:

„Unterstützt von der engen Begrenzung des zu behandelnden Stoffes, fügt der Verfasser der bereits so umfangreich gewordenen Literatur der Gräberfunde eine Monographie hinzu, welche durch die Art der Behandlung geradezu mustergültig genannt werden muß und so über den Bereich des zum Vorwurf genommenen Gegenstandes weit hinausgeht. Nach einer, wie in der Schrift selbst mit Recht hervorgehoben wird, bisher weder in kleinerem, noch in größerem Maßstabe versuchten Methode wird zunächst eine genaue Aufzählung und Beschreibung der in den Ostseeprovinzen und angrenzenden Landstrichen gefundenen Steinwerkzeuge gegeben, daran unter Berücksichtigung von Stoff, Form, Anzahl und Zweck, so wie der Verbreitung in Bezug auf die bestehenden ethnographischen Verhältnisse, eine Sichtung und Anordnung der in dem bezeichneten Areal bekannt gewordenen Reste des Steinalters geknüpft, und nach einer Erörterung der Fundstellen in geologischer Beziehung, wie einer Vergleichung der Ergebnisse mit denen der wissenschaftlichen Behandlung desselben Gegenstandes in Finnland, Südlithauen, Ost- und Westpreußen, Pommern und Skandinavien, als Mittel einer Alters- und Zugehörigkeits-Bestimmung, Geschichte, Sage und Sprachforschung in den Bereich der Untersuchung gezogen. Bleibt das Resultat der letzteren immerhin ein noch unge-

wisses und verhältnißmäßig geringes, so liegt die Ursache davon in der Entlegenheit des Stoffes. Das Verfahren aber, denselben nach Möglichkeit uns nahe zu bringen, kann kein anderes sein, als das hier vorgezeichnete.“

Der Conservator lenkte die Aufmerksamkeit der Gesellsch. auf die von Hrn. P. Lerch in St. Petersburg eingesandte Broschüre über Steinwaffen (о каменныхъ орудіяхъ), mit einer Tafel Abbildungen, worin verschiedene im Dlonetzischen Gouv. gefundene Steinbeile, Meißel zc. besprochen werden. Als besonders eigenthümlich zeichnet sich darunter ein mit einem Schaftloch versehenes Beil aus, welches an einem Ende in einem Thier- (Bären-) Kopf endigt. Durch Vermittelung des Hrn. Prof. Grewingk hat Herr P. Lerch um Austausch von Nachbildungen einzelner Steinwaffen nachgesucht. Die Ges. ging darauf ein und der Conservator übernahm die Herstellung der Nachbildungen.

Der Präsident sprach über die wissenschaftliche Thätigkeit des am 16./28. Nov. d. J. in Hamburg verstorbenen Dr. Johann Martin Lappenberg (geb. den 18./30. Juli 1794) bekannt durch seine unermüdete Thätigkeit auf dem Felde historischer Forschung und die Gründlichkeit seiner Arbeiten.

Die Gesellschaft hatte bereits in der Sitzung vom 10. Novbr. beschlossen, die Abhandlung des Professor Dr. C. Schirren, *Der Codex Zamoscianus der Origines Livoniae* beschrieben etc., als Gratulationschrift zur Feier des fünfzigjährigen Bestehens der kurländischen Gesellschaft für Litteratur und Kunst drucken zu lassen. Der Präsident berichtete, daß, da der Druck der Abhandlung sich verzögert, zum 23. November, dem Tage, an dem die Feier in Mitau stattfinden sollte ein Beglückwünschungsschreiben im Namen der estnischen Gesellschaft abgegangen und in demselben der kurländischen Gesellschaft für Litteratur und Kunst die beabsichtigte Widmung der genannten Schrift angezeigt sei.

Herr Coll. Ass. Ludwigs hielt einen Vortrag über das Leben und Wirken des in St. Petersburg am 20. März d. J. verstorbenen ehemaligen Mitgliedes der Gesellschaft Dr. J. Johnson. Derselbe war 1806 zu Lustenhof, einem Beigute von Schloß Fellin, wo sein Vater Johann Johannson Wirthschaftsaufseher war, als Leibeigener geboren. Sein Vater starb einige Jahre darauf und seine Mutter übernahm den Surgeferischen Hofskrug und verheirathete sich zum zweiten Male. Vom 8. Jahre an unterrichtete ihn seine Mutter im Lesen und Schreiben, später kam er in die Elementarschule Obermüllers in Fellin. Sechszehn Jahre alt wurde er Diener bei dem Arrendator von Schloß Fellin. Durch den Buchhalter Kapplin in seinem Streben nach weiterer Ausbildung unterstützt, verlor er seine Stelle, als sein Herr, spät in der Nacht heimkehrend, ihn anstatt seiner harrend im eigenen Schlafzimmer über Büchern eingeschlafen fand. Eine Zeitlang blieb er noch Gehülfe des Buchhalters und fand Gelegenheit, in Fellin an Privatstunden Theil zu nehmen, auch in der lateinischen Sprache. Als Buchhalter und Gemeinbeschreiber auf dem

Krongute Bastemois erwarb er sich gründliche Kenntnisse in der praktischen Landwirthschaft, wurde darauf Marschkommissär und Kanzlei-Beamter des Jellinschen Ordnungsgerichtes. Er hatte sich in solchem Grade das Vertrauen der Surgeferischen und Schloß Jellinschen Bauerschaft erworben, daß, als er das Gütchen Neu Pigast im Kannapäichen Kirchspiel in Pfandbesitz nehmen wollte, mehre seiner Stammesgenossen aus jener Gemeinde ihm das nöthige Geld vorstreckten. Nach einem Jahr gab er das Gütchen wieder auf und benutzte die ihm gewordene Unterstützung zu seiner weiteren Ausbildung. Nach zweijähriger Vorbereitung wurde er 1829 in Dorpat als stud. oec. immatriculirt. 1832 erlangte er den Candidaten-Grad. 1834 wurde er in Kurland Kreisrevisor, von dieser Zeit an beginnt seine schriftstellerische Thätigkeit besonders in landwirthschaftlichen Zeitschriften. Nachdem er 1841 den Kronsdienst aufgegeben, seinen Stammesgenossen die erhaltenen Vorschüsse zurückerstattet, ging er nach Petersburg und wurde hier Redacteur der von der kaiserlichen freien Oekonomischen Gesellschaft in deutscher Sprache herausgegebenen „Mittheilungen“. Außer der Herausgabe dieser Zeitschrift, verfaßte er mehre größere Abhandlungen, die ins Russische übersezt wurden und zum Theil mehre Auflagen erlebten und betheiligte sich an verschiedenen landwirthschaftlichen Mittheilungen. Er war Mitglied von circa 30 gelehrten Gesellschaften, erhielt die große Preismedaille der freien Oek. Ges., den Vladimirorden 4 Classe.

Gewählt wurden für das Gesellschaftsjahr 1866: zum Präsidenten Prof. Engelmann; zum Secretär Lehrer Blumberg; zum Bibliothekar Cand. Schwabe; zum Conservator Lehrer Hartmann; zum Cassaführer Inspector Mickwitz und zu Revidenten für das abgelaufene Gesellschaftsjahr Baron Maydell-Krüdnershof und Coll. Ass. Ludwigs.

Die nächste Sitzung (General-Versammlung) findet am 18. Januar 1866 statt.

